№ 263 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 7. November 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl Redakteur: Erich Meinhard, für den landespolitischen u. lokalen Teil: Erich Seifert, für die Anzeigen: W. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg.. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. Die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7648. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 13. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Gesamtdemission des Kabinetts Poincaré

Vollkommen ungeklärte Lage

Das Ende des Kabinetts der nationalen Einigkeit

wtb. **Paris**, 6. Nov. Vor dem Ministerrat, der heute vormittag stattfindet, haben die vier radikalen Minister Herriot, Sarraut, Queuille und Perrier sich ins Finanzministerium begeben und eine lange Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré gehabt. **Sie haben ihm mitgeteilt, daß sie auf Grund der Beschlüsse des Radikalen Kongresses von Angers sich gezwungen sehen, ihm ihre Dienste zu übergeben.** Nach dieser Unterredung hat Ministerpräsident Poincaré sich ins Elysée begeben, wo der Ministerrat stattfinden sollte. Der Präsident der Republik hat die übrigen Ministen allein gelassen, damit sie selbst unter sich in voller Freiheit über die Lage beraten, die durch die Demission der vier radikalen Minister geschaffen ist.

wtb. **Paris**, 6. Nov. **Die Minister haben beschlossen, dem Präsidenten der Republik die Gesamtdemission des Kabinetts zu übermitteln.**

*

Der Rücktritt des Kabinetts Poincaré hat seine Ursache in der Stellungnahme des Parteitages der Radikal-Sozialisten in Angers. In den Kommissionsberatungen des Parteitages wurde nämlich zunächst von dem linken Flügel dieser Partei, den sogenannten „Jungtürken" um Caillaux, ein Zusatzantrag durchgesetzt, nach dem die Fraktion nur einer auf eine republikanische Mehrheit unter Ausschluß der konservativen, klerikalen und nationalistischen Elemente gestützten Regierung ihr Vertrauen gewähren dürfte. Bei der endgültigen Abstimmung wurde dieser Antrag zwar abgelehnt, doch wurde eine Entschließung angenommen, die sich ziemlich scharf gegen die Koalitionspolitik wendet und vor allem die umstrittenen Artikel 70 und 71 über die Zulassung der geistlichen Orden ablehnt. In Konsequenz dieser Haltung haben die radikalsozialen Mitglieder des Kabinetts ihren Rücktritt erklärt, der dann zur Gesamtdemission der Regierung führte.

*

Das Demissionsschreiben Poincarés.

wtb. **Paris**, 6. Nov. Das Demissionsschreiben, das Poincaré an den Präsidenten der Republik gerichtet hat, lautet:

Ich habe von meinen Kollegen Herriot, Queuille, Sarraut und Perrier beiliegendes Demissionsschreiben erhalten. In der Absicht, die Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten, die ich für nützlich für das öffentliche Wohl glaubte, habe ich seit langem allen Kabinettsmitgliedern gesagt, daß, wenn eines von ihnen sich zurückziehen würde, ich mich gezwungen sehen würde, unsere Gesamtdemission zu erklären. Ich habe die Ehre, Ihnen diese Gesamtdemission zu überreichen.

gez.: Poincaré.

*

Kehrt Poincaré wieder?

wtb. **Paris**, 6. Nov. (Radio.) Der Präsident der Republik hat das zurückgetretene Kabinett Poincaré mit der Führung der laufenden Geschäfte beauftragt. Der Präsident der Republik begann heute nachmittag seine Verhandlungen zur Bildung eines neuen Ministeriums. Er wird, wie üblich, zunächst mit dem Präsidenten von Kammer und Senat verhandeln.

In den Wandelgängen der Kammer hat die durch die Demission des Kabinetts geschaffene Lage besonderes Aufsehen erregt, weil heute das Parlament wieder zusammentreten sollte. Der Senat hatte bereits heute vormittag eine Sitzung abgehalten. Nach Havas beurteilt man in den Wandelgängen der Kammer die Lage als vollkommen ungeklärt. Es ist möglich, daß mehrere Tage vergehen werden, bis der Präsident in der Lage ist, den künftigen Ministerpräsidenten zu bestimmen. Wenn man nur die Kräfteverteilung im Parlament berücksichtigt, so widerspricht nichts der Annahme, daß Doumergue aufs neue Poincaré zur Bildung der Regierung auffordert, zumal er stets das Vertrauen der Kammer erhalten hatte. Gesetzt den Fall — was bei weitem nicht sicher ist —, daß Poincaré die Kabinettsbildung übernimmt, darf man sich nicht verhehlen, daß er auf ernste Schwierigkeiten stoßen wird angesichts der von den Radikalen eingenommenen Haltung. Man faßt unter diesen Umständen die Möglichkeit der Bildung eines Kabinetts auf neuer politischer Grundlage ins Auge, entweder ein Ministerium der republikanischen Konzentration oder ein in sich geschlossenes Ministerium der Linken oder der Mitte.

Nach dem Senatspräsidenten Doumer empfing der Präsident der Republik den Kammerpräsidenten Bouisson zu einer Unterredung. Beim Verlassen des Elysées erklärte Bouisson, er habe den Eindruck, daß die Krise mehrere Tage dauern werde. Es ist anzunehmen, daß der Präsident der Republik nunmehr die Parteiführer empfangen und mit ihnen verhandeln wird und daß er noch im Laufe des morgigen Tages die Persönlichkeit bestimmen wird, der er die Kabinettsbildung anbieten wird.

*

Ruhige Auffassung in Berlin.

wtb. **Berlin**, 6. Nov. (Drahtb.) In Berliner politischen Kreisen betrachtet man die Situation nach dem Rücktritt des Kabinetts Poincaré durchaus ruhig. Man rechnet damit, daß Poincaré auch das neue Kabinett bilden wird und dann auch das Finanz- und das Auswärtige Ministerium under in der bisherigen Form besetzen werde. Die Fortführung der Reparationsverhandlungen würde dann gesichert sein, und es ist auch nicht anzunehmen, daß eine wesentliche Verzögerung dieser Verhandlungen durch die Pariser Regierungskrise eintritt.

Die Rückfahrt des „Graf Zeppelin"

wtb. **Staaken**, 6. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute morgen bei bedecktem Himmel und einer frischen Brise um 7.05 Uhr unter dem Jubel der Zuschauer zur Heimfahrt nach Friedrichshafen abgeflogen. Trotz der frühen Morgenstunde waren zahlreiche Personen am Startplatz erschienen, um das grandiose Schauspiel zu genießen. Sämtliche Lokale hatten die Nacht über geöffnet, ebenso das Postamt, das die Masse von Zeppelinkarten kaum zu bewältigen vermochte. Viele Zeppelinpilger, die erst spät nachts in Staaken eingetroffen waren, blieben bis zur Abfahrt des Luftschiffes draußen, andere waren in Autos, Wagen und mit den Frühzügen der Eisenbahn herbeigeeilt.

An Bord des Luftschiffes befinden sich außer den 40 Mann Besatzung 45 Passagiere. Davon sind 10 zahlende Gäste, die übrigen Ehrengäste, darunter der Polizeipräsident Zörgiebel.

Wie wir erfahren, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" von den beiden Führern Lehmann und Flemming nach Friedrichshafen zurückgeführt, während Dr. Eckener in Berlin geblieben ist, um hier noch Verhandlungen zu führen. Heute vormittag machte Dr. Eckener einen Besuch auf der amerikanischen Botschaft.

Die Fahrt führte über Dessau, Halle, Greiz, Plauen, Hof, Bayreuth, Nürnberg und Ulm.

*

Glatte Landung in Friedrichshafen

wtb. **Friedrichshafen**, 6. Nov. **Das Luftschiff war bei seiner Wiederankunft in Friedrichshafen von einem Doppeldecker begleitet. Das Schiff bot bei dem sonnigen Herbstwetter einen prächtigen Anblick, es steuerte direkt auf den Landungsplatz zu, auf dem sich bereits die Haltemannschaft und die zur Absperrung angeforderte Polizei befanden, überflog dann zunächst immer noch begleitet von dem Flugzeug, den Landungsplatz und wandte sich dann dem See zu. Nach einer längeren Kreuzfahrt über Stadt und See erschien das Schiff gegen ¼4 Uhr wieder über dem Werftgelände. Um 3.25 Uhr nachmittags fielen die Haltetaue aus dem Bug und um 3.30 Uhr war das Schiff, von zahlreichen Zuschauern begrüßt, glatt gelandet.**

*

Versteigerung eines Zeppelin-Frachtstückes in Bremen.

Bremen, 6. Nov. In Gegenwart aller bremischen Baumwollfirmen und zahlreicher Vertreter vieler anderer bremischer Wirtschoftskreise fand heute mittag in den festlich hergerichteten, mit den bremischen und den deutschen Flaggen reich geschmückten Preberäumen der Bremer Baumwollbörse die Versteigerung des mit dem „Graf Zeppelin" nach Deutschland gebrachten Rundballens amerikanischer Baumwolle auf amerikanische Art statt, deren gesamter Ertrag für die Mannschaft des „Graf Zeppelin" bestimmt ist.

Neuer Welthöhenrekord

wtb. **Dessau**, 6. Nov (Radio.) Heute erreichte der Pilot Harder mit einer Junkers W. 34-Maschine auf Schwimmern mit 500 Kilogramm Nutzlast eine Höhe von ca. 7300 Metern. Der bisherige Weltrekord mit der gleichen Belastung steht auf 6760 Metern. Der Flug, welcher vor offiziellen Sportleute stattfand, wurde beim Deutschen Luftrat zur Anerkennung als Welthöhenrekord durch die Federation Aeronautique Internationale angemeldet.

Das Urteil im Kyritzer Prozeß

Gefängnisstrafen mit Bewährungsfrist.

vdz. **Berlin**, 6. Nov. Im Kyritzer Landfriedensbruchprozeß wurde heute das Urteil gegen die Angeklagten verkündet. Wegen Landfriedensbruchs wurden bestraft: Der Angeklagte Cordes zu 4 Monaten Gefängnis, die Angeklagten Staffehl, Lieberenz, Bade, Langhoff, Wiegel, Winter, Uhlig, Döbel und Uhreck zu 3 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Kleine erhielt wegen Landfriedensbruchs und Widerstand gegen die Staatsgewalt in zwei Fällen eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis, wegen Landfriedensbruchs in zwei Fällen außerdem 120 und 50 RM. Geldstrafe. Angeklagter Diehrte wegen Landfriedensbruchs und Widerstand gegen die Staatsgewalt eine Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängnis, Angeklagter Wietz wegen Landfriedensbruchs und Widerstand gegen die Staatsgewalt eine Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängnis und wegen öffentlicher Beleidigung eine Geldstrafe von 50 RM. Angeklagter Döbel erhielt wegen öffentlicher Beleidigung eine Zusatzstrafe von 50 RM., Angeklagter Bade wegen öffentlicher Beleidigung außerdem eine Geldstrafe von 150 RM. Den Verurteilten wurden außerdem Geldbußen von 100—500 RM. auferlegt. Die übrigen Angeklagten, darunter auch Herr von Jena, Schneider und Frau von Klitzing, wurden freigesprochen. Den zu Gefängnisstrafen verurteilten Angeklagten wurde eine Bewährungsfrist von 3 Jahren bewilligt mit der Begründung, daß sie noch nicht vorbestraft seien und nur in Erregung gehandelt hätten.

Reichstagspräsident Löbe hat die Vorstände der großen Gemeindeverbände zu einer Konferenz mit den Parteiführern eingeladen, die bald nach dem Zusammentritt des Reichstages über die Einsetzung eines kommunalpolitischen Ausschusses beraten soll.

Scharfe Opposition Mac Donalds

Die englische Thronrede

wtb. **London**, 6. Nov. Der König eröffnete heute in Begleitung der Königin die fünfte und letzte Tagung des gegenwärtigen Parlaments mit einer Rede, in der er zunächst erklärte, die Beziehungen zu den anderen Staaten seien nach wie vor freundschaftlicher Natur und seiner Genugtuung über die Unterzeichnung des Antikriegspaktes Ausdruck gab. Er führte weiter aus: Die Regierung hat sich bemüht, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Völkerbunde nachzukommen, indem sie die Streitkräfte des Landes auf das mit der nationalen Sicherheit vereinbare Mindestmaß herabsetzte. Es ist eine Vereinbarung über die Einleitung von Verhandlungen zur Prüfung der Möglichkeiten einer vollständigen und endgültigen Regelung des Reparationsproblems getroffen worden. **Außerdem wurde die Notwendigkeit erkannt, in Verhandlungen über das Ersuchen Deutschlands um die Räumung des Rheinlandes einzutreten.**

Der König wies sodann auf die gesetzgeberischen Maßnahmen hin, die es den Eisenbahngesellschaften ermöglichen sollen, die Tarife für londwirtschaftliche, sowie Steinkohlen- und Hüttenerzeugnisse zu senken, ferner auf die Gesetzentwürfe zur Reform des Systems der örtlichen Steuern, zur Reorganisation der örtlichen Verwaltung und zur Ausdehnung des Garantieplans für die Ausfuhrkredite. Im Hinblick auf die notleidenden Bergbaudistrikte sagte er, die Minister träfen Maßnahmen zur erfolgreichen Verwirklichung des Planes der Ueberführung von Industriearbeitern und deren Auswanderung.

Die Aussprache im Unterhaus

wtb. **London**, 6. Nov. Die Parlamentseröffnung durch den König in Anwesenheit der Peers, der Unterhausmitglieder und der fremden Diplomaten bot das gewohnte glänzende Bild. Die Minister und Parteiführer wurden durch lebhaftes Händeklatschen begrüßt.

Zu Beginn der Aussprache im Unterhaus über die Antwortadresse auf die Thronrede ergriff Mac Donald als Führer der Opposition das Wort, um scharfe Kritik an der Haltung der englischen Regierung auf dem Gebiet der inneren und äußeren Politik zu üben. Zum Schluß seiner Rede bemerkte Mac Donald, der Vorhang gehe hoch über dem letzten Akt eines sehr traurigen Dramas, das die konservative Regierung während der letzten vier Jahre gespielt habe. Baldwin habe seine Versprechen gebrochen und goldene Gelegenheiten verpaßt, um den Nationen Europas Sicherheiten zu geben, damit sie zu einer gemeinsamen Vereinbarung über die Abrüstung gelangen könnten.

Baldwin bemerkte in seiner Erwiderung, der Angriff auf die Handlungsweise der Regierung von seiten der Opposition sei während der letzten Monate so allgemein gewesen, daß es für die Regierung unmöglich sei, zu erwidern, bevor sie nicht auch den Standpunkt des Führers der Liberalen Partei, Lloyd George gehört habe.

Im Hause herrschte einige Überraschung, als zutage trat, daß dies alles war, was der Premierminister zu sagen hatte. Mac Donald erhob sich sofort und fragte, ob die Regierung denn gar keine Erklärung über auswärtige Angelegenheiten und über das englisch-französische Abkommen zu machen habe, die ihre Haltung klarstelle ohne Rücksicht darauf, was Lloyd George oder er selbst darüber zu sagen hätten.

Baldwin erwiderte: Wir haben ein Weißbuch veröffentlicht. Wir wissen, daß wir in dieser Frage einen Mißtrauensantrag zu gewärtigen haben. Er wird die Gelegenheit sein, bei der die Regierung ihren Standpunkt klarmachen wird."

Snowden beklagte sich darüber, daß Baldwin das Haus mit noch nie dagewesener Unhöflichkeit behandelt habe, und bemerkte, es habe sehr wenig Wert, die Erörterungen heute fortzusetzen, wenn die Regierung unwillig oder unfähig sei, eine Erwiderung auf die Verurteilung ihrer Außenpolitik zu geben. Er beantragte daher Vertagung der Debatte auf morgen. Baldwin nahm diesen Vorschlag an, worauf sich das Haus vertagte.

Reichstagsbeginn schon am Montag

wtb. **Berlin**, 6 Nov. Nach einem heute gefaßten Beschluß des Ältestenrats wird der Reichstag schon am Montag nächster Woche zusammentreten. Als erster Gegenstand sind die Anträge zur Aussperrung in Westdeutschland und auf Abänderung des Schlichtungswesens auf die Tagesordnung gesetzt. In der zweiten Hälfte der Woche soll die außenpolitische Debatte über Genf, Reparationen und Rheinlandräumung mit den dazu gehörigen Anträgen angesetzt werden, die Außenminister Dr. Stresemann mit einer Erklärung der Regierung einleiten wird. Nach Abschluß der außenpolitischen Debatte kommen die Anträge auf Einstellung des Baues des Panzerkreuzers zur Verhandlung.

Die Thüringer Regierung gebildet

wtb. **Weimar**, 6. Nov. In der heutigen Sitzung des Landtages von Thüringen wurde in namentlicher Abstimmung mit 28 gegen 27 Stimmen bei einer Stimmenthaltung die vorgeschlagene Regierungsliste genehmigt. Danach besteht die Regierung aus folgenden Ministern: Dr. Paulßen, Minister für Volksbildung und Wirtschaft, Dr. Riedel-Jena, Minister für Justiz und Inneres, Toelle, Finanzen.

wtb. **Weimar**, 6. Nov. (Drahtb.) Heute nachmittag wurde in der ersten Sitzung der neuen thüringischen Regierung Staatsminister Exz. Dr. Paulßen (Dem.) zum Vorsitzenden des Staatsministeriums gewählt. Als Reichsratsbevollmächtigte wurden Staatsminister Dr. Paulßen und Staatsminister Toelle bestimmt

Der Kampf im Westen geht weiter

wtb. **Essen**, 6. Nov. Weder bei den Arbeitgebern noch bei den Gewerkschaften der Metallindustrie ist vorläufig etwas davon bekannt, daß von dritter Seite, wie ein Berliner Blatt behauptete, Vermittlungsversuche in Sachen der Aussperrung unternommen werden. Mit der Festlegung des Termins für die Klage vor dem Arbeitsgericht in Duisburg auf den 16. November haben sich sowohl die Arbeitgeber als auch die beklagten Gewerkschaften einverstanden erklärt. Die Lage ist ruhig. Man rechnet nunmehr damit, daß bis zur Beendigung des Streites längere Zeit verstreichen wird.

Denkmalsschändung in Düsseldorf

wtb. **Düsseldorf**, 6. Nov. Das viel umstrittene Gefallenen-Denkmal der 39er in Düsseldorf wurde in der vergangenen Nacht mit Mennige bestrichen. Auf dem Sockel liest man: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten!" Eine der Denkmalsfiguren bekam die Aufschrift „Heine", während die andere mit dem Davidstern versehen wurde. Auch die Gesichter der beiden Figuren wurden mit Mennige rot bestrichen. Man ist damit beschäftigt, die Besudelungen zu entfernen.

Der luxemburgische Zollbeamte, der wie kürzlich gemeldet, den Deutschen Frenzel auf französischem Zollgebiet erschoß, wurde von der luxemburgischen Polizei verhaftet.

Der Wahltag in Amerika

Man rechnet mit Rekordwahlbeteiligung. — 9 : 1 für Hoover. — Wahlzwischenfälle.

wtb. **New York**, 6. Nov. Die heutigen Morgenblätter sind fast ausschließlich mit Nachrichten über die letzten Wahlkämpfe gefüllt und beschäftigen sich in eingehenden Vermutungen mit dem mit ungeheurer Spannung erwarteten Ergebnis des Kampfes um die Präsidentschaft. Einige Kandidaten richteten in der ihnen nahestehenden Presse letzte Mahnungen an die Wählerschaft, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Die Zeitungen rechnen mit einer Rekordwahlbeteiligung, wozu nach Ansicht Vieler die große Verwendung des Rundfunks für Wahlreden beigetragen habe, der den Wählern ungefähr 125 000 Worte von Smith und 75 000 Worte Hoovers ins Haus übermittelt hatte. Die letzten Wetten in Wallstreet stehen 5 : 1 für Hoover. Trotz der großen Anteilnahme der Massen an dem Wahlkampf ist es am Vorabend des Wahltages nur zu geringfügigen Ruhestörungen gekommen. In Worcester (Massachusetts) wurde ein Demonstrationszug der Republikaner von der Menge mit faulen Eiern und Abfällen beworfen, wobei es zu einem Handgemenge kam, wobei einige Personen verletzt wurden. In Wichitafalls (Texas) waren in einer Hooverversammlung Gegner Hoovers Stinkbomben und sprengten die Versammlung.

Der Ätna erneut in Tätigkeit

wtb. **Catania**, 5. Nov. Am Sonntag abend gegen 9 Uhr hat sich auf dem Nordostgipfel des Ätna ein neuer Krater gebildet, dem ungeheure Lavamassen entströmen. Der Hauptlavastrom wälzt sich in dem Bett eines Wildbaches in einer Breite von 20 Metern und mit einer stündlichen Geschwindigkeit von 500 Metern zu Tal. Heute abend befand sich der Strom von dem Dorfe Mascali nur noch 3 Kilometer entfernt und man fürchtet, daß er das Dorf, dessen Räumung von den Behörden bereits angeordnet wurde, kurz vor Mitternacht erreicht. Abgesehen von einigen Bauernhöfen auf dem offenen Lande befinden sich gegenwärtig keine weiteren Ortschaften in Gefahr.

wtb. **Rom**, 6. Nov. Die neuesten Nachrichten des „Messagero" über den Ätnaausbruch besagen, daß die Lava schon 2 Kilometer vor der von der Bevölkerung bereits geräumten Gemeinde Mascali angelangt sei.

wtb. **Rom**, 6. Nov. „Giornale d'Italia" meldet aus Catania, daß in Mascali Bittprozessionen unter Anführung von Priestern, die die Reliquien des heiligen Veit und Bilder des heiligen Leonhard tragen, dem Lavafluß entgegengehen. Die Räumung der Ortschaft vollzieht sich in Ruhe und Ordnung.

Die Radio-Schweiz A.-G. beschloß den Bau einer radiotelegraphischen Sende- und Empfangsstation bei Genf. Die Baukosten werden mit rund 1 Million Franken veranschlagt. Die Station soll bereits im Sommer nächsten Jahres betriebsfertig sein.

Stresemann in der Fraktionssitzung der D. V. P. Am Dienstag nachmittag trat die Deutsche Volkspartei im Reichstag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Scholz zu einer Fraktionssitzung zusammen, die einer Besprechung der politischen Lage galt. Um 5 Uhr nachmittags erschien Dr. Stresemann in der Fraktionssitzung. Er wurde von seinen Parteifreunden mit lebhaften Beifallsbezeugungen und Händeklatschen empfangen.

Sprengstoffanschläge in Barmen

Zwei Häuser schwer beschädigt — Ein Racheakt

wtb. **Barmen**, 6. Nov. **Im Haus Oberdoernerstraße 1a erfolgte heute früh um 7.10 Uhr eine heftige Explosion, durch die das Untergeschoß in Trümmer gelegt und weitere Teile des Hauses stark beschädigt wurden. Um 7.20 Uhr erfolgte im Hause Adlerstraße 18, Ecke Hochstraße, ebenfalls eine Explosion, die ähnliche Wirkungen wie die erste hatte und vor allem ein im Erdgeschoß liegendes Geschäft und das daran anstoßende Zimmer vernichtete. Die Kriminalpolizei hat ermittelt, daß als Urheber der Sprengstoffanschläge der 55 Jahre alte Steinbruchsbesitzer Johann Meisloch, der die zu den Attentaten benutzten Sprengstoffkörper in seinem Keller aufbewahrt haben soll, in Frage kommt, der in der Oberdoernerstraße wohnte und in der Adlerstraße ein Zigarrengeschäft betrieb. Bei der Explosion in der Oberdoernerstraße wurde die Ehefrau Meisloch schwer verletzt.**

wtb. **Barmen**, 6. Nov. (Radio.) **Wie nunmehr einwandfrei feststeht, sind die beiden gemeldeten Explosionen als Racheakt des Steinbruchbesitzers Meisloch anzusehen, der seit längerer Zeit mit seiner Frau in Unfrieden lebte. Er hatte beschlossen, seine Wohnung und sein Geschäftslokal in die Luft zu sprengen. Er brachte von seiner Arbeitsstelle im Laufe der letzten Wochen regelmäßig kleine Mengen Dynamit nach Hause, bis er genügend zusammen hatte, worauf er heute früh die Tat verübte. Das Haus in der Oberdoernerstraße ist fast vollkommen zusammengestürzt, während das Eckhaus Adler- und Hochstraße, wo das Geschäftslokal liegt, sehr schwer beschädigt wurde. Meisloch ist nicht, wie zuerst angenommen wurde, geflüchtet, sondern bei Ausführung seines furchtbaren Racheaktes zu Tode gekommen. Er wurde bei den Aufräumungsarbeiten in dem zerstörten Wohnhaus Oberdoernerstraße 1a heute mittag als Leiche geborgen. Bei den Explosionen sind außerdem 4 Personen verletzt worden.**

Bei den Aufräumungsarbeiten in den durch die Sprengstoffattentate zerstörten Häusern wurde unter den Trümmern des Hauses Ecke Adler- und Hochstraße eine Zündschnur gefunden, durch die Meisloch jedenfalls Sprengkörper, die er in seinem Steinbruchbetriebe verwandte, zur Entzündung gebracht hat. Die Sprengladung in dem Hause in der Oberdoernerstraße, einem alten Fachwerkhaus, ist von ungeheurer Wirkung gewesen. Die Hinterwand und eine Seitenwand wurden vollkommen herausgerissen und die Balken wie Streichhölzer geknickt. Ein glücklicher Umstand war es, daß sich die Explosion mehr nach außen als nach innen auswirkte, sonst wäre vielleicht kaum einer der anwesenden Hausbewohner mit dem Leben davon gekommen. Da die Ladung erst nach 7 Uhr zur Entzündung kam, war die Mehrzahl der werktätigen Bewohner bereits auf dem Wege zur Arbeitsstätte. Von dem Schlafzimmer eines jungen Ehepaares ist nicht ein Teilchen heil geblieben. Ein junges Mädchen, das neben dem explodierten Zimmer des Hauses Ecke Adler- und Hochstraße schlief, wurde durch den Luftdruck aus dem Bett geschleudert, ohne jedoch Schaden zu nehmen. In der Nachbarschaft sind in weitem Umkreis sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. In dem Hause Oberdoernerstraße sah im Augenblick der Explosion eine Frau im ersten Stock mit ihrem Säugling am Tisch. Sie fiel durch den einstürzenden Fußboden. Beide kamen mit leichten Verletzungen davon. Bisher sind 4 Hausbewohner mit Verletzungen leichterer Art festgestellt.

Laxin *führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde*

Lipper Land

Landtagswahl auf 6. Januar

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Das Landespräsidium hat für die Vornahme der nächsten Landtagswahl Sonntag, den 6. Januar 1929, bestimmt. Für die Festlegung dieses Tages war einerseits maßgebend die Rücksicht auf die Wanderarbeiter, die erheischt, daß der Wahltag möglichst früh gelegt wird, und ferner die Erwägung, daß dem neuen Landtage und dem Landespräsidium ausreichende Zeit für die Vorbereitung der Voranschlagsberatungen gegeben sein muß.

Wegen der Festlegung des Abstimmungstages für den Volksentscheid auf den 25. November sind dem Landespräsidium gegenüber Vorwürfe erhoben worden. Diese Vorwürfe können als berechtigt nicht anerkannt werden. Irgend eine Verletzung religiöser Gefühle hat dabei völlig fern gelegen. Der Termin ist auf Vorschlag der Regierung vom Landespräsidium bestimmt worden. Erst nachträglich ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß es sich um den Totensonntag handele. Wenn bisher daran festgehalten worden ist, so aus der Erwägung, daß sich religiöse Einwände schließlich gegen jeden Sonntag geltend machen lassen und daß auf der anderen Seite die Verlegung des Termins in die Adventszeit auch mannifachen Bedenken kirchlicher Kreise begegnen könnte. Es darf angenommen werden, daß sich der Entscheidungsakt ohne Unruhe und ohne Begleiterscheinungen vollziehen wird, die den Ernst des Tages irgendwie beeinträchtigen könnten.

Mitglieder-Versammlung des Lippischen Städtetages

Der Lippische Städtetag tritt am Freitag, 23. Nov., nachmittags 4 Uhr, in Detmold zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Satzungsänderungen.
2. Vortrag mit Lichtbildern über „Neuzeitliche Abwasserreinigung" von Direktor Mahr-Wiesbaden.
3. Neuwahl der Vertreter für den Vorstand.
4. Rechnungslegung für 1925—1927.
5. Antrag der sozialdemokratischen Mitglieder des Städtetages auf Austritt aus dem kommunalen Arbeitgeberverbande Hannover und Anschluß an den kommunalen Arbeitgeberverband Westfalen.
6. Verschiedenes.

Vom Landesmuseum

Der Besuch im Sommer. — Ein Appell an das Publikum.

Nachdem die Sommersaison im Teutoburger Walde zu Ende gegangen ist und über den Besuch der Bäder und sonstigen Erholungsorte sowie des Hermannsdenkmals bereits berichtet wurde, dürfte es interessieren, ähnliche Zahlen auch über das Landesmuseum zu erfahren. Wenn es bedauerlicher Weise in diesem Jahre auch keine Rekordzahlen sind, so zeigen die einzelnen Zahlen immerhin, daß das vielfach kolportierte Gerücht der Interessenlosigkeit bei auswärtigen Besuchern nicht zu Recht besteht. Während der Saison besuchten 149 Lehrer mit 2461 Schülern von auswärts das Museum, aus Lippe im gleichen Zeitraum 61 Lehrer mit 1424 Schülern. Dazu kommen 3087 Erwachsene, in deren Begleitung sich 566 Kinder befanden; zusammengerechnet eine Gesamtbesucherzahl von 7748 Personen.

Die traurige Tatsache der relativ zur Besucherzahl Detmolds schwachen Besichtigung ist mit zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Detmolder selbst den Schatz, den sie in dem von Fachleuten so oft wegen der Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit gelobten Museum besitzen, viel zu wenig schätzen und Fremde zum Besuch viel zu selten anhalten. Es bleibt also zu wünschen, daß sich bei der Werbung für unser Museum vor allem die Detmolder selbst beteiligen und aus eigener Kenntnis zu einer Besichtigung Jedem raten können.

Detmold

— **Silberne Hochzeit** feiert heute das Ehepaar Sattlermeister Hermann Schuh, Krumme Straße 21. Hierzu die besten Glückwünsche!

— **Lippisches Landeskonservatorium.** Donnerstag, 8. November, abends 8 Uhr, findet im Saal des Konservatoriums wieder einer der beliebten Schülerabende statt, zu dem die Angehörigen der Schüler und Freunde der Anstalt herzlich eingeladen sind.

— **Glaubenswoche der Ev. Gemeinschaft.** In der Immanuelskirche, Mühlenstraße 16, werden ab vergangenen bis nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, Vorträge zur Vertiefung des Glaubenslebens gehalten. Während am ersten Abend der Weg zum Glauben gewiesen wurde, verstand es der Redner, Herr Prediger Keil, Bielefeld, am Montag Gottes Ziel mit den Gläubigen aufleuchten zu lassen. Am heutigen Abend steht das Thema „Durch Sterben zum Leben" an. Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei!

— **Reformierte Stadtgemeinde.** Zu unserem 15. Gemeindeabend laden wir alle Gemeindeglieder recht herzlich ein. Am Sonntag, dem 11. November, findet er für den 2. Pfarrbezirk, am Montag, dem 12. Nov., für den 1. Pfarrbezirk statt. Das geringe Eintrittsgeld von 20 Pfennig dient zur Deckung der Unkosten; wer es wirklich nicht bezahlen kann, darf ohne Geld kommen. Herr Studienrat Dr. Kesting hat sich freundlicher Weise erboten, uns einen Vortrag zu halten über „Deutsches Leben in Griechenland" mit Lichtbildern, die an beiden Abenden verschieden sein werden. Beginn an beiden Abenden 8 Uhr, pünktlich.

— **Landestheater.** Heute, 19.45 Uhr, findet die Erstaufführung des Schauspiels „Armut" von Anton Wildgans statt. Durch das Schauspiel zieht ein Hauch großen Verstehens menschlichen Leides und menschlicher Not, jede einzelne Szene zeigt Probleme und Motive mit großer Tiefgründigkeit. Es weiß zu fesseln, mitzureißen, weiß sich die tiefste innerste Anteilnahme des Hauses zu sichern. — Freitag, 9. November, Wiederholung von „Armut".

— **Krummes Haus.** Heute nachmittag 8½ Uhr findet im Krummen Hause das bekannte Kaffee-Konzert statt.

Amt Detmold

Fromhausen, 7. Nov. Stiftungsfest. In der letzten Versammlung des hiesigen Schießvereins wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am Sonntag, dem 11. November, in den Räumen des Hotels „Zur Post" (Oppermann) in Horn mit Preisschießen und Tanz zu feiern. Näheres im Inserat am Freitag.

Bad Salzuflen

— **Ein schwerer Unglücksfall** trug sich gestern morgen gegen 11 Uhr bei einem Neubau an der Steege zu. Bei dem Heraufwinden von schweren T-Trägern stürzte ein Träger ab und begrub den Arbeiter Karpus aus der Wüstener Straße unter sich. Der schnell herbeigerufene Arzt Dr. Roschke leistete die erste Hilfe und stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest. Der Verunglückte wurde alsdann mit dem Krankenwagen seiner Wohnung zugeführt.

— **Die Einkaufskommission** des hiesigen Bürgervereins ist unterwegs, um für die bevorstehende Verlosung schöne Gewinne einzukaufen. Die Verlosung ist am 23. November, und da wohl alle den Wunsch haben, an den vielen und wertvollen Gewinnen teilzunehmen, so möge sich jeder noch rechtzeitig mit Losen versorgen.

— **Das Prins-Streichquartett,** das im Rahmen der Veranstaltungen der neugegründeten Konzert- und Vortragsgemeinschaft am Dienstag, dem 20. November, seinen ersten Kammermusikabend im Theatersaale des Kurhauses geben wird, hat sich hierfür ein besonders volkstümliches Programm ausgesucht und bringt je ein Streichquartett von Haydn, Beethoven und Mendelssohn zum Vortrag. Wer sich über den Inhalt und Aufbau dieser Werke eingehender zu unterrichten gedenkt, dem sei die Anschaffung der kleinen Partiturausgaben von Eulenburgs Verlag angelegentlich empfohlen, die zum Preise von 30—50 Pfg. in der Buchhandlung Schade zu haben sind, und die mehr als alle Kommentare und Erläuterungen dem tieferen Verständnis der dargebotenen musikalischen Meisterwerke dienen.

— **Vaterländischer Frauenverein.** In dieser Woche findet das Nähen nicht im Rathaussaal, sondern im Sophienhause statt. (Siehe Inserat.)

Amt Schötmar

— **Das Landratsamt Schötmar** gibt bekannt, daß der Tischler Kolon Wilhelm Schäfermeier Nr. 14 in Retzen weiterhin in den Gemeinden Retzen und Papenhausen das Amt eines Trichinenschauers ausübt. Sein Stellvertreter ist der Tischler Wilhelm Tilker in Grastrup.

Weiter macht das Landratsamt bekannt, daß Anträge auf Neuausstellung von Wandergewerbescheinen für das Jahr 1929 nach Möglichkeit schon jetzt zu stellen sind, damit eine übermäßige Anhäufung der Anträge zum Beginn des neuen Jahres und eine Verzögerung in der Erledigung der Anträge vermieden wird.

Lage

— **Im Silberkranz.** Das Fest der silbernen Hochzeit feierten gestern die Eheleute Postbetriebsassistent Richter, Bleichenweg. Nachträglich noch beste Glückwünsche!

— **Fahrraddiebstahl oder Vertausch?** Am letzten Sonnabend ist ein vor einem Geschäftshause an der Langen Straße gegen 3 Uhr nachmittags aufgestelltes Herrenfahrrad, Marke „Nachtigall" (Hersteller Karl Mühlenweg, Bielefeld), Nr. 113 785, abhanden gekommen. Das Fahrrad ist fast neu, schwarz lackiert, hat schwarze Felgen mit blauen Streifen, braunen Ledersattel, englischen Lenker und graue Bereifung. — Dagegen ist in unmittelbarer Nähe ein Herrenfahrrad, Marke Wittler & Co., vor einem anderen Geschäftshause stehen geblieben. Es liegt somit ein Vertausch vor. Der Eigentümer des letzteren Fahrrades wolle sich umgehend bei der Kriminalpolizei, die auch vertrauliche Mitteilungen entgegennimmt, melden. Vor Ankauf des obig bezeichneten Fahrrades wird hiermit gewarnt.

Amt Lage

Wissentrup, 6. Nov. Wie im vergangenen Jahre, so wird auch dieses Mal der Bandolinen-Musikverein „Alpenrose", der sich immer eines guten Rufes erfreut, sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag feiern. Allen Liebhabern der alten deutschen Volksmusik werden des Nachmittags durch das Freikonzert einige genußreiche Stunden geboten. Im Anschluß daran werden 2 Kapellen die Gäste noch einige Stunden unterhalten. Da in diesem Jahre ein Solist auf dem Bandonion die Gäste überraschen wird, dürfte mit einem zahlreichen Besuche zu rechnen sein. (Siehe Anzeige in der Freitagausgabe.)

Horn

— **Alle Neune vor Gericht!** Unser kleiner Schöffengerichtssaal hatte gestern vormittag einen „großen Tag". Zwar war es nur ein kurzer Prozeß, aber der weit überfüllte Zuhörerraum und die Tatsache, daß der ganze Kegelklub vor den Schranken des hohen Gerichts erschien, war nichts Alltägliches. Der Sache lag zu Grunde, daß die Mitglieder des Kegelklubs bei einem Ausflug Lärm gemacht haben sollen, worauf alle Mann einen Strafbefehl über 10 RM. mit entsprechenden Kosten erhielten. Dagegen wurde protestiert und richterliche Entscheidung verlangt. Im Laufe der Verhandlung ergab sich dann, daß die Anklage nicht aufrechtzuerhalten war. Zwar ist an dem fraglichen Tage etwas lauter als sonst gesprochen, aber daß es Mitglieder des Kegelklubs waren, konnte nicht festgestellt werden. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte Freisprechung und das Gericht schloß sich diesem Vorschlag an. Alle Neune wurden freigesprochen. Eine kleine Siegesfeier schloß sich an, und man huldigte schon zur Mittagsstunde dem hölzernen Sport!

— **Ein heftiger Zusammenstoß** ereignete sich gestern mittag vor dem Nordtore an der Kurve zum Wilberger Wege. Ein mit zwei Personen besetztes schweres NSU.-Motorrad wollte nach Detmold fahren und wurde hierbei von dem aus der Seitenstraße kommenden Opelkraftwagen des Rechtsanwalts Sprick aus Schötmar erfaßt. Bei dem heftigen Zusammenstoß wurde der Motorradfahrer, Installateur Jäger aus Meinberg, am Kopf und den Beinen erheblich verletzt; ebenso erlitt der mitfahrende Lehrling Verletzungen im Gesicht. Nach Anlegung eines Notverbandes erfolgte die Ueberführung in das Detmolder Landkrankenhaus. Beide Fahrzeuge wurden demoliert. Die Schuldursache dürfte nicht schwer festzustellen sein. Nachdem an dieser Stelle schon einmal ein ähnlicher Zusammenstoß stattfand, wäre es an der Zeit, wenn hier die unbedingt nötige Warnungstafel nunmehr unverzüglich angebracht würde.

— **Wer will Meister werden?** In den hiesigen Kreisen des Handwerks ist der Wunsch laut geworden, während der Wintermonate einen Meisterkursus durch die Handwerkskammer stattfinden zu lassen. Nachdem sich bis jetzt schon eine Anzahl junger Meisteranwärter gefunden haben, fehlen zur Rentabilität noch einige. An dieser Stelle wird daher nochmals auf die in Aussicht stehende bequeme Ablegung der Meisterprüfung hingewiesen. Interessenten wollen sich daher umgehend bei Herr W. Flachkamp, Mittelstraße, melden.

Amt Horn

Schlangen, 5. Nov. Der Vorsitzende der Allg. Ortskrankenkasse für das Amt Horn, Herr Heinrich Schönhagen, vollendete heute in körperlicher und geistiger Frische sein siebzigstes Lebensjahr. Wir schließen uns den anderen Gratulanten mit dem Wunsche an, daß er das Amt, das er 28 Jahre zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeübt hat, noch lange Jahre innehaben möge.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Das Konzert der Männergesangvereine „Orpheus" Brake und „Eintracht" Boßheide** fand am Sonntagabend in der neuen Schützenhalle statt. Daß die geräumige Halle nach der Hochflut der Veranstaltungen der vergangenen Woche voll besetzt war, kann man als Beweis dafür ansehen, daß der Männergesang sich großer Wertschätzung erfreut, und daß insbesondere die beiden unter der Leitung des Herrn A. Heimbecher stehenden Vereinen ein guter Ruf vorausgeht. Sie stellten sich denn auch als gute Sängerschar vor, die in allen Stimmen, besonders aber im 1. Tenor, über sehr gute Kräfte verfügt. Die Aussprache war fein geschliffen. Vorbildlich war auch die Aufmerksamkeit, mit der die Augen der Sänger an ihrem Dirigenten hingen, die so seinen Anregungen genau folgten, wodurch eine einheitliche Leistung verbürgt wurde. Die Gestaltung der Lieder war gut. Die beste Leistung des Abends war zweifellos „Die Nacht" von Schubert. Die Zuhörer spendeten reichen Beifall, den Dirigent und Sänger als wohlverdient und als Ansporn einstecken konnten. Herr Kapellmeister Baule hatte ein sehr leistungsfähiges Salonorchester aufgestellt, das an manchen Stellen von überraschender Klangfülle war. Seine Leistungen riefen stürmischen Beifall hervor, besonders als er zuletzt zum gemütlichen Beisammensein überleitete, das dann noch viele in angeregter Stimmung beinander hielt.

Amt Brake

Brake, 6. Nov. Die hiesige Gemeindevertretung hielt Montag abend in der Schule eine Sitzung ab. Mit Entschuldigung fehlten zwei Mitglieder. — An die Bauleitung der Kalletalbahn war der Wunsch gerichtet, eine Besichtigung des projektierten Güterbahnhofes gemeinsam mit der Gemeindevertretung zu veranlassen. Die Bauleitung hat darauf in einem Schreiben mitgeteilt, daß die Vorarbeiten für den Bahnbau soweit vorgeschritten seien, daß Ende dieses Monats eine Besichtigung erfolgen könnte. Das Schreiben wurde zur Kenntnis genommen, desgleichen ein Schreiben der Amtssparkasse wegen Aufwertung eines Darlehns von 99.85 Mk. — Das Landespräsidium hat zur Unterstützung von Inflationsgeschädigten der Gemeinde Brake eine Summe von nur 225 RM. zur Verfügung gestellt, daher hat der Gemeindevorstand viele Personen mit einer Unterstützung bedacht. — Einige Bewohner der Mittelstraße hatten sich gegen gie Heranziehung zu den Kosten der Gehbahnanlage beschwert. Der Landrat hat entschieden, daß die Heranziehung zu Recht erfolgt sei. — Wegen einer Restforderung des Maurermeisters Nolte hatte man sich mit ihm geeinigt und ihm eine Entschädigung von 30 RM. zugesprochen, die der Gemeindevorstand bewilligt. — Wegen der unhaltbaren Zustände in der Krummenstraße beschloß man, zunächst zwei Straßenlaternen anbringen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Straßenbeleuchtung durch elektrisches Licht allgemein besprochen. Wegen der allgemeinen elektrischen Beleuchtung soll vom Elektrizitätswerk Lemgo ein Kostenanschlag angefordert werden. — Für die Anlegung der Bordsteine in der Mittelstraße sind von den Anliegern bislang nur erst 1740 RM. an die Gemeindekasse zurückgezahlt worden. 2500 RM. sind noch rückständig, die schnellstens eingezahlt werden müssen. Eine Anrechnung der Kosten findet dabei nicht statt. Nach einem Schreiben der Regierung (Domänenabteilung) wird die Domäne Brake am 1. Juli 1930 pachtfrei. Es wird bei der Gemeinde angefragt, ob sie die Pacht- und Kleinländereien weiterhin zu behalten beabsichtigt,, oder ob sie davon etwas abgeben, oder noch etwas dazu haben will. Die Gemeinde hat bereits von der Domäne 312 Scheffelsaat in Pacht. Es wurden mehrere Wünsche auf Hinzupachtung laut. Die ganze Angelegenheit erschien aber so wichtig, daß sie in der Kleinpacht- und Sportkommission beraten werden soll. — Der Kassenabschluß der Badeanstalt ist gut. (Einnahmen 577.50 RM.) — Auf eine Eingabe des Verschönerungsvereins sollen Ruhebänke aufgestellt werden auf der Landwehr, in der Distelbreite, bei der Mergelkuhle, auf der Bülte, auf dem Schilde, beim Steinbruch in Maßbruch usw. Gern und freudig wurde Hilfe bei dieser Arbeit zugesagt. Nach der öffentlichen Sitzung fand noch eine vertrauliche Besprechung statt.

Lieme, 5. Nov. Der einzige größere freie Platz in der Mitte unseres Ortes vor dem Köringschen Hofe befindet sich schon seit Jahren in geradezu schauderhaftem Zustande, bei Regenwetter mit einem solchen Morast, daß man ihn nur mit größter Schwierigkeit überschreiten kann. Man muß bedenken, daß die dort wohnenden 10 Familien gezwungen sind, diesen Schmutz täglich häufiger zu durchwaten. Durch eine sogenannte Molle von der Backofenbauer Rumbleschen Besitzung bis Bäcker Doht — ca. 50 Meter — würde diese Kalamität für immer beseitigt sein und das Wasser dorthin abgeleitet werden, wohin es gehört. Die Amtsgemeinde hat unter Strafandrohung die Straßenreinigung veranlaßt; dieses war ihr gutes Recht, wenn man aber Rechte für sich beansprucht, so darf man die Pflichten auch nicht versäumen und nicht die Straßengossen auf freie Plätze münden lassen.

Amt Schieder

Schieder, 4. Nov. Eröffnung der Gemeindepflegestation des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz. Am letzten Sonntag wurde unter starker Beteiligung der Gemeinden die Gemeindepflegestation des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Gemeinden Schieder-Glashütte und Siekholz mit einer erhebenden Feier eröffnet. Im Anschluß an den Gottesdienst in der Schloßkirche zu Schieder führte Herr Pastor Thole-Wöbbel die Gemeindeschwester mit warmen Worten in ihr Amt ein. Nach der kirchlichen Feier fand im „Deutschen Hause" in Schieder eine Kaffeetafel statt, an der über hundert Gemeindemitglieder teilnahmen, und zu welcher auch die Gemeindevorstände eingeladen waren.

Amt Schwalenberg

Rischenau, 5. Nov. Lichtbildervortrag. Am Mittwochabend, 7½ Uhr, findet bei Gastwirt Sonntag ein Lichtbildervortrag der Rheinischen Mission statt. Das Thema lautet: „Auf Vorposten im Urwald". Der Eintrittspreis, der der Mission zugeht, beträgt für Erwachsene 50 Pf., und für Kinder die Hälfte. Der Vortrag kann allen, die sich einmal ein richtiges Bild von den tropischen Völkern erwerben wollen, sehr empfohlen werden.

Aus den Nachbargebieten

Minden, 6. Nov. Der größte Weserschleppdampfer, „Direktor Schlüter" von der Mindener Schleppschiffahrts-Gesellschaft, der auf der Werft in Duisburg-Meiderich erbaut ist, hat seine Probefahrt beendet und ist auf der Weser in Dienst gestellt. Das Schiff ist 37 Meter lang, 7 Meter breit, 2.40 Meter hoch, mit einem Tiefgang von 1 Meter und ist ausgerüstet mit drei je 200 PS.-Dieselmotoren, welche die drei Schrauben antreiben und vom Steuerhause aus bedient werden können. Auf dem Rhein schleppte das Schiff 68 000 Zentner, auf der Weser wird es mit Rücksicht auf die eigenartigen Wasserverhältnisse mit rund 35 000 Zentnern belastet. — Ein zweites ähnliches Schiff für die Mindener Schleppschiffahrts-Gesellschaft wird auf einer Dresdener Werft gebaut.

Minden, 6. Nov. Nach großen Unterschlagungen (5000 RM.), die er als Angestellter einer Krankenkasse von Bückeburg verübte, erschoß sich hier in der Wohnung seiner zukünftigen Schwiegereltern der Kaufmann G. aus Bückeburg, als er verhaftet werden sollte.

Coesfeld, 6. Nov. Eine Papierfabrik niedergebrannt. In der Coesfelder Papierwarenfabrik entstand gestern abend gegen 9 Uhr ein Brand, der in kurzer Zeit fast die ganzen Fabrikanlagen einäscherte. Die Freiwillige Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Büroräume und der Druckerei Galoff beschränken. Die Coesfelder Papier- und Papierwarenfabrik, früher Fischers Papierfabrik, erzeugte weiße Zellulose; sie beschäftigte etwa 100 Arbeiter.

Der Luftkurort Schieder und sein Postamt

Der idyllisch im Emmertale gelegene, vom Hochwald umsäumte Luftkurort Schieder hat in den letzten Jahren einen lebhaften Aufschwung genommen. Durch die Einrichtung des ehemaligen Schlosses zum Kinderheim für die Eisenbahner ziehen alle 4—6 Wochen neue Kinderscharen in den Ort ein. Die schnelle Zunahme des Fremdenverkehrs hat anscheinend auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Ortes eingewirkt. Eine große Anzahl von Sommerfrischen, ein ganzer Ortsteil, „Neu-Schieder", auf der vom Staat zur Verfügung gestellten Mühlenbreite, manch schmuckes Geschäftshaus mit sauberem Laden, ist entstanden. Der Kraftverkehr hat eine solche Steigerung erfahren, daß eine große Wegekorrektur vom Hotel Deutschen Hause bis zum Hotel „Skidrioburg" vorgenommen werden mußte.

Es ist selbstverständlich, daß mit diesen wirtschaftlichen Veränderungen ein starkes Anschwellen des postalischen Verkehrs eingetreten ist. Aus all diesen Vorgängen heraus hat man sich in letzter Zeit mehrfach mit den hiesigen Postverhältnissen beschäftigt, die für Schieder besonders im Fernsprechdienst und nach Art der Lage des Postgebäudes recht eigenartig sind. Trotzdem Schieder ein eigenes Postamt besitzt, befindet sich die Vermittlungsstelle für den Fernsprechdienst in dem 5 Kilometer entfernt liegenden Blomberg. Nach den postalischen Bestimmungen sind alle Fernsprechteilnehmer, die innerhalb eines Kreises von 5 Kilometern, von der Vermittlungsstelle aus gerechnet, liegen, zuschlagsfrei, während die außerhalb dieser Grenze wohnenden Teilnehmer besondere Leitungszuschläge zahlen müssen. Die Grenzlinie berührt die Außenbezirke der Gemeinde Schieder, so daß ein Teil der Fernsprechteilnehmer innerhalb, der größere Teil außerhalb der Freigrenze liegt, die teils hohe Zuschlagsgebühren, bis über 100 Mark im Jahr, entrichten müssen. In ein und demselben Ort gibt es also billige und teuere Fernsprechanschlüsse, je nach der Lage im Ort. Aus diesem Grunde hält sich noch ein großer Teil der Bewohner vom Fernsprechanschluß zurück. Das Postgebäude selbst befindet sich innerhalb der 5 Kilometergrenze, aber völlig außerhalb der Ortschaft, an einer ganz versteckt liegenden Stelle, so daß die vielen Sommergäste oft erst durch langes Fragen zu dem richtigen Platz gelangen. Das Gebäude liegt ferner an einer hygienisch nicht einwandfreien Stelle, gegenüber einer Ausfahrt der Domäne, wo vielerlei Abwässer münden. Hier herrscht außerdem ein lebhafter Wagenverkehr der Domäne, hier spielt sich auch vielfach der An- und Austrieb des Viehes ab, wodurch die Straße oft schmutzig wird. Noch ungünstiger jedoch ist, daß das Postamt an einer gefährlichen Verkehrskurve liegt, die wohl kaum beseitigt werden kann. Schon einige Male sind Passanten beim Austritt aus dem Gebäude in Lebensgefahr geraten. Aus diesen Gründen haben sich daher Verkehrsverein und die Gemeindevertretung mit der Verbesserung dieser postalischen Mängel befaßt. Sie sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß nur eine Verlegung des Postamts in den Ort selbst eine glatte Abwicklung des Postverkehrs gewährleistet. Nicht zuletzt würde die Post selbst hierdurch gewinnen, indem namentlich der Fernsprechdienst erheblich erweitert und bessere Räumlichkeiten und Einrichtungen eintreten könnten. Entsprechende Plätze im Ort sind vorhanden. Hoffen wir, daß die Verhandlungen zum Wohle des Ortes ausfallen!

Lloyddampfer „Lippe"

Vom Lippischen Konsulat in Bremen geht uns folgende Nachricht zu:

Der Norddeutsche Lloyd hatte vor einiger Zeit durch Vermittlung des Lippischen Konsulats in Bremen dem Lippischen Landespräsidium eine Mitteilung zugehen lassen, wonach er, geleitet von dem Wunsche, die freundlichen Beziehungen zwischen Lippe und Bremen zu dokumentieren, einen seiner Dampfer mit dem Namen „Lippe" belegt hätte. Das Landespräsidium hatte daraufhin als Patengabe dem Dampfer „Lippe" ein Geschenk zugedacht in Gestalt eines Gemäldes, das von dem in Horn geborenen und wohnenden Maler Karl Henckel angefertigt ist. Das Bild stellt eine typische lippische Landschaft dar. Es gibt den Blick von Fissenknick, einem Aussichtspunkte in der Nähe des Bades Meinberg auf die sonnige Landschaft Schönemark wieder. Im Hintergrunde zeigt sich die Bergkette des Teutoburger Waldes mit dem Hermannsdenkmal.

Nachdem der Dampfer „Lippe" erst jetzt von einer Reise nach der Westküste Südamerikas zurückgekehrt war, konnte am Sonnabend, dem 3. November, die feierliche Uebergabe des Bildes erfolgen. In einer kleinen Ansprache führte der Lippische Konsul, G. Menge-Plump, aus, daß es der Wunsch des Lippischen Landespräsidiums sei, mit Stiftung des Bildes die dem Lande Lippe seitens des Norddeutschen Lloyd bezeigte freundliche Gesinnung zu erwidern. Ebenso wie der Teutoburger Wald mit seinem Hermannsdenkmal und seinen herrlichen Eichen gewissermaßen ein Symbol von Kraft und Sicherheit sei, möge auch dieses Bild den Dampfer „Lippe" auf seinen Fahrten als ein guter Talisman begleiten, der das Schiff nach glücklichen Reisen immer wieder in den sicheren Hafen zurückführe. Er schloß seine Ansprache, in dem er der Besatzung jederzeit „Meeresstille und glückliche Fahrt" wünschte.

Als Vertreter der Direktion des Norddeutschen Lloyd antwortete Herr Kapitän König, der ruhmreiche Führer des bekannten Handels-U-Bootes „Deutschland", indem er seinen herzlichsten Dank für die schöne Gabe aussprach und der Hoffnung Ausdruck gab, daß diese Spende das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Binnenland und Wasserkante weiter stärken und kräftigen möge.

In Vertretung des behinderten Kapitäns des Dampfers sprach dessen 1. Offizier, Herr Bunse, der erklärte, daß gerade die Besatzung sich über das Bild ganz besonders freue. Man werde das wertvolle Geschenk allezeit in Ehren halten und sich besonders freuen, wenn vielleicht in fernen Landen Lipper, die als Passagiere oder Gäste den Dampfer aufsuchten, ebenso wie durch den Namen des Dampfers auch durch Betrachtung des Gemäldes an ihr schönes Heimatland erinnert würden. — Das Henckelsche Gemälde paßt sich den gegebenen Raumverhältnissen im Speisesaal des Dampfers vorzüglich an und kommt dort zu bester Geltung. Die Beschauer waren sich einig in der allseitigen Anerkennung, die dem ausgezeichneten Kunstwerk gezollt wurde.

Das Wendling-Quartett

(Erstes Abonnements-Konzert des Bildungsvereins im Landestheater.)

Dieses Quartett, das in wesentlichen Eigenschaften des Zusammenspiels seines gleichen sucht, hat uns ein musikalisches Erlebnis bereitet, das manchen in mancherlei Hinsicht unvergeßlich sein wird. Ich will sogleich sagen, worin die bestimmenden Eindrücke bestanden: in der Meisterschaft des Wechsels der Tonart, womit in dem Beethovenschen fmoll-Quartett der Wechsel des Ausdrucks von Schicksalswucht und Hoffnungsfreudigkeit vollzogen wird; in der spielenden Grazie, womit die launischen Sprünge in dem Quartett von Ravel ausgeführt wurden; endlich in der unsäglichen Zartheit des Bogenstrichs im Andaete des Mozartschen Cdur-Quartetts. (Es handelt sich von den drei Cdur-Quartetten Mozarts um dasjenige, das in der Haydn gewidmeten Sammlung von sechs Quartetten das letzte ist.)

Wie jeder echte deutsche Musikant spielen die Wendlinger nicht, um billige Erfolge zu erringen, sondern um gute Musik zu machen und ihr Publikum dazu zu erziehen. Wäre es nicht so, hätten sie ihr Programm anders gestaltet. Vor ein neues Publikum zuerst mit dem op. 95 von Beethoven zu treten, verrät nicht den Wunsch, sich in offen stehende Ohren einzuschmeicheln; man kann es aber, wenn man will, als ein Kompliment, der Hörerschaft erwiesen, auffassen, der man zutraut, sich ohne Vorbereitung in ein Tongemälde von konzentrierter Wucht einzuleben. Aber auch der gewählte Mozart hat seine eigenartigen Schwierigkeiten. Die ihn gestern hörten, werden dessen inne geworden sein, daß Mozart keineswegs nur der leicht verständliche sprudelnde Born süßer Melodien war, und sie werden sich nicht mehr wundern, wenn sie hören, daß Mozart vielen seiner Zeitgenossen als ein Neuerer von unerhörter Kühnheit erschien, dessen gewaltsame Zusammendrängung von unorganischen Tonmassen seine Werke als schwierig und dunkel erscheinen ließen. Liest man Urteile aus jener Zeit, so könnte man glauben, Hanslickianer über Wagner reden zu hören. Der ganze damalige Musikpöbel in Wien und anderwärts war gegen Mozart. Zu diesem Musikpöbel gehörten auch jene Fürstlichkeiten, Kaiser Josef II. an der Spitze, deren modisches Mäzenatentum (mit wenigen Ausnahmen) darin bestand, einen leckeren Ohrenschmaus für Grandseigneurs zu bezahlen. Einer dieser musikdilettierenden Fürsten war über eben dieses Cdur-Quartett Mozarts dermaßen entrüstet, daß er seine Musiker des Falschspiels beschuldigte, und, als sie ihm nachwiesen, sie hätten nur gespielt, was auf den Blättern stand, die Blätter mit den „barbarischen Noten" (wie der viel beliebte, süß flötende Italiener Sarti sie nannte) nahm und sie in kurz und kleine Stücke zerriß.

In der Tat erscheint uns heute das Mozartsche Quartett als ein bedeutungsvoller Vorläufer des Beethovenschen, und hält man beide nebeneinander, so findet man, daß sie im seelischen Antrieb dasselbe besagen und in der Technik nicht gar weit voneinander abstehen. Sie passen gut in einen Programmrahmen hinein. Beide haben zum Gegenstand den Kampf des lebensfreudigen und kraftvollen Individuums gegen die Tücken des Schicksals, die niederziehenden Mächte der Welt, einen siegreichen Kampf, der mit der Gewinnung heiterer Abgeklärtheit endet; nur bei Mozart schneller, bei Beethoven mühevoller, über zahlreichere Rückschläge hinweg.

In der Wiedergabe gilt es, diese beiden Elemente mit den ihnen zukommenden Tonstärken und Tonfärbungen zur Anschauung zu bringen, zur inneren Anschauung, und da die Faktur ziemlich durchsichtig ist, ist es nicht schwer, beide Dramen in ihren Fortschritten und Rückschlägen zu verfolgen, vorausgesetzt, daß die Spieler ihrer Aufgabe gewachsen sind. In dieser Beziehung gibt es nur ein Urteil: die Herren Wendling, Michaelis, Natterer und Saal haben ihre Kunst der Reproduktion zur Vollkommenheit gesteigert.

Der Kampf der beiden Elemente ist bei Beethoven technisch ein Kampf von Moll- und Dur-Tonarten, den bald die einzelnen Instrumente (Individuen) gegeneinander, bald das einzelne Individuum in sich selbst durchführt. Diese Übergänge harmonisch gebunden zu geben, so daß sie sich aufzuheben scheinen („und du spürst keinen Übergang"), ohne doch die epigrammatisch akzentuierte Gegensätzlichkeit zu verwischen, war eine Leistung, die das reinste Genießen gestattete. Wenn gleich zu Beginn die Achtelstaccati der Primgeige den Hörer überfallen, als ob sie auf ihn einhämmern wollten, so klagt bald darauf dieselbe Geige in flehenden Molltönen, und wir fühlen, hier wird uns ein Schicksal vorgeführt. Wenn im weiteren Verlauf die Bratsche ein Cellothema chromatisch umschreibt oder wenn mitten im letzten Satz sich in den Geigen das feine zarte Motiv der heiteren Abklärung aus dem Gewirr der Sechszehntel, den Akkordschlägen und chromatischen Violinskalen herausarbeitet, bis es die Herrschaft erlangt hat, — da zeigt sich ein aufeinander Eingespieltsein und Abgestimmtsein dieser vier Männer, daß man sagen muß: ja, das ist echtes eingefleischtes Musikantentum.

In Beethovens Quartett gibt es keine Wiederholungen, die Motive lösen sich in stetiger Folge ab, sie sind prägnant und kennen kein wohliges Verweilen, darum ist es nicht leicht ihnen zu folgen, wenn man nicht schon vertraut mit ihnen ist. Leichter macht es Mozart dem Hörer. Zwar gibt auch er keine Wiederholungen, aber breitere Durchbildung des Motivs. Die berühmte Einleitung — es ist das einzige Quartett Mozarts, das eine Einleitung hat —, die seinerzeit einen Sturm der Entrüstung erregte und von der Haydn selbst beschwichtigend sagte: wenn Mozart sie geschrieben hat, so wird er gewußt haben, warum? — diese Einleitung mit ihren schroffen Härten und schneidenden Dissonanzen wurde von den Wendlingern mit prachtvoller Energie heruntergerissen. Es hat nicht an schulmeisterlichen Versuchen gefehlt, sie als einen einzigen „ungrammatikalischen" Satz nachzuweisen, ebenso wenig an „grammatikalischen" Rechtfertigungen; heute bekümmern wir uns um solche Schulfuchserei ebenso wenig, wie sich Mozart schon zu seiner Zeit darum gekümmert hat, und erblicken in ihr eine ebenso kurze wie kühne Kennzeichnung der schmerzschwangeren Schicksalswucht, der sich zu entwinden die Aufgabe der folgenden Sätze ist. dasselbe also, was Beethoven in seinem Quartett durch das finstere fmoll-Motiv mit seinen mannigfachen Umwandlungen bezweckte.

Wie schon erwähnt, gaben die Wendlinger in dem Mozartischen Andante — wahrscheinlich dem schönsten aller Mozartischen Andantes — einen Höhepunkt ihrer nachbildenden Meisterschaft, in der Wirkung auf das Publikum gewiß den Höhepunkt. Man sagt, Mozart habe Stellen, die kaum mehr irdisch erscheinen, wo der Stoff gerade nur noch als ätherischer Erreger des Gehörsinnes erscheint; das konnte man verstehen, wenn man hier an dieser Stelle die Streicher ihren Bogen führen sah.

Zwischen Beethoven und Mozart stand der moderne Franzose Ravel mit seinem einzigen Streichquartett. Es versetzt uns in eine ganz andere Sphäre. Nicht eigentlich technisch. Denn bei aller Freiheit der harmonischen Ausführung und bei aller rhythmischen Sprunghaftigkeit wahrt er die überkommene Grundform. Wohl aber im Seelenantrieb; der ist bei ihm nicht auf tiefe Gefühle und heftige Erregungen gestellt, sondern auf einen Wechsel von weltmännischer Sentimentalität, auch Melancholie, mit tänzerischer Tollheit und lachender Selbstverspottung. Gewiß ist es ein bunter Teppich, den er wirkt, ein in vielen Farben schillernder Flickenteppich; ich kann mir denken, daß es nicht jedermanns Geschmack ist; ich, für meine Person, finde aber die schillernden Farben von höchstem Reiz und habe vor der blendenden Mache alle Achtung. Vor allem freue ich mich, daß dieser junge Meister (er ist heut freilich schon ein angehender Fünfziger), der auch in seinem Vaterlande nicht zu den gespieltesten zählt, hier einmal gehört worden ist. Freilich bedarf er, um in seiner Pikanterie und in dem wirbelnden Reichtum seiner Einfälle ganz genossen zu werden, einer solchen Ausführung, wie sie die Wendlinger ihm widmeten. Daß sie mit besonderer Liebe bei ihm waren, merkte man. Welche Delikatesse des Spiels gehört beispielsweise dazu, einen Satz, wie den zweiten, der fast ganz aus Zupfern und Zwickern besteht, ohrgefällig herauszubringen.

Daß Leute, wie diese Quartettgenossen, die im Stuttgarter Konservatorium zugleich Lehrer ihrer Instrumente sind, Artefakte bester Marke führen, merkte man an ihrem Klange. Ich weiß nicht, ob es Zufall war oder Täuschung, mir schien, der Klang des Cellos war besonders ausgezeichnet. Im ersten Mozartsatz gab es eine Stelle (es war eine Umgestaltung des Hauptthemas), wo er wirklich wie aus einer anderen Welt zu kommen schien. Und gewiß wird jedem Hörer aufgefallen sein, wie die Sordine den Toncharakter der drei anderen Instrumente so zu verändern vermochte, daß eine ganz andere Resonanz, eine ganz andere Farbe und ein ganz anderer Gefühlsausdruck entstand. Das macht nicht die Sordine allein, das macht der Strich.

Otto Gilbert.

Moderne Wirtschaft und höhere Schule

Von Dr. Hugo, M. d. R., Erster Syndikus der Industrie- und Handelskammer Bochum

Gegenüber der fast erdrückenden kapitalistischen Ueberlegenheit Amerikas, gegenüber den billigen Arbeitskräften der Kulimassen des Ostens haben wir nichts als das höchste Maß der geistigen Leistungskraft des deutschen Volkes einzusetzen. Damit ist die nationale Bedeutung der Kultur für unser Wirtschaftsleben ohne weiteres gegeben. Ohne die tägliche Bildungsarbeit der Schule ist dieser Daseinskampf des deutschen Volkes nicht zu bestehen. Die Wirtschaft braucht Kräfte in großem Maße und in allen Größenordnungen, braucht Kräfte zur Arbeitsbewältigung wie zur Führung. Deshalb ist die Frage der Gestaltung unserer Volksschulbildung und der Fachschulbildung von der allergrößten Bedeutung. Aber auch höhere Schule und moderne Wirtschaft sind schicksalhaft verwachsen.

Die Pädagogen streiten sich hier um das „beste System". Was sagt die Wirtschaft dazu? Eigentlich beteiligt sie sich an diesem Streit nicht. Das ist das beste Zeichen dafür, daß es kein Streit für die Wirtschaft ist. Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule haben ihre volle Gleichberechtigung nebeneinander. Es ist unsinnig, einen theoretischen Streit über den höheren Wert des einen oder anderen Systems zu führen. Beide Schulsysteme sind in der Lage, reife, denkende Menschen zu erziehen, und darauf kommt es an. Die Entscheidung der Auswahl der Schule muß letzten Endes nach der Veranlagung des Kindes getroffen werden, nach seinen Fähigkeiten und nach seinen Entwicklungsmöglichkeiten. Der eine paßt nicht fürs humanistische Gymnasium, der andere paßt nicht für die Oberrealschule. Es kommt darauf an, daß das Gymnasium in ausreichendem Maße die reale Einstellung auf das Leben und die Wissenschaften pflegt. Die Realanstalten dürfen nicht einseitig eingestellt werden auf die spezifische Erziehung zum Mathematischen, zum Naturkundlichen. Die Vertiefung der grundlegenden Bildung läßt sich in Deutsch, Geschichte, Erdkunde, in Kunst usw. mit demselben Erfolge pflegen wie in anderen Fächern. Ich bedauere es tief, daß die höheren Schulsysteme wieder in eine Unzahl von Typen aufgelöst sind. Ich glaube, daß auch eine stärkere Zusammenfassung der Erziehungsarbeit möglich ist, wenn hier eine größere Einheitlichkeit einmal Platz greifen würde, damit der Wechsel von Schule zu Schule keine solchen Schwierigkeiten bereitet, wie es heute der Fall ist.

Ist es aber nicht notwendig, die Jugend auf der höheren Schule für den späteren Beruf spezifisch zu erziehen? Das lehne ich grundsätzlich ab. Aber etwas möchte ich doch unterstreichen. Soweit es irgendwie im Rahmen der Schule möglich ist, muß das Erziehungsziel in den neueren Sprachen darauf eingestellt werden, daß die Jungen diese Sprachen sprechen lernen. Wir sind gezwungen, die Jungen hinauszuschicken in die Welt. Heute sehen Sie in Amerika, Frankreich, England Hunderte von deutschen Werkstudenten, die sich drei Jahre verpflichten, dort zu arbeiten. Heute schicken wir junge Kräfte hinaus, nicht nur, damit sie lernen, sondern damit sie für uns arbeiten. Wir wachsen in das Weltwirtschaftliche so tief hinein, daß unserem Nachwuchs Sprachkenntnisse bitter nottun. Unsern Wirtschaftskampf können wir nicht auf dem Boden des verbliebenen Deutschen Reiches allein führen, sondern der führt uns in die Fremde hinein. Nichts ist schädlicher für die politische Entwicklung der Vorkriegszeit gewesen als die Tatsache, daß wir die deutsche Jugend zu sehr zu Hause behalten haben. Vielleicht wäre uns manches politische Vorurteil erspart geblieben, wenn gleich den jungen Engländern, Amerikanern usw. die jungen Deutschen in die Welt hinausgegangen wären und sie in Wirklichkeit kennengelernt hätten. Ich glaube, es ist eine große Aufgabe in dieser Beziehung gestellt.

Es wäre auch gut, wenn es gelänge, durch die Schule eine gewisse Weltfremdheit der Nation gegenüber wirtschaftlichen Fragen zu überwinden. Ich empfinde es als ein außerordentliches Manko, daß nicht einmal der gebildete Deutsche über unsere volkswirtschaftliche Lage unterrichtet ist. Es sind immer nur Ausnahmen, die wissen, wie die Dinge liegen. Nehmen Sie einmal die vorhin genannten Zahlen. Von einem Privathaushalt weiß jeder Mensch, daß nicht mehr ausgegeben werden darf, als Einnahmen vorhanden sind. Ein Volk, das ein jährliches Defizit von 7 Milliarden aufzuweisen hat, muß sich ruinieren. Dessen sind sich nicht nur wenige Deutsche bewußt. Gut wäre es, wenn es möglich wäre, Raum und Zeit in der Schule dafür zu schaffen, um Wirtschaftskunde mit zu pflegen. Ich glaube, die Schule von heute hat auch eine nationale Aufgabe zu erfüllen, das ist die Pflege der Achtung und des Respektes vor der deutschen Flagge, der Flagge der Vergangenheit wie der Gegenwart. Der Schüler hat nicht das Recht, darüber Gericht zu sitzen, welches die richtige Flagge ist. Wir kommen über den Flaggenstreit, über die unselige Zersplitterung nicht hinweg, wenn nicht die Jugend zur Einsicht gebracht wird. Das muß sich jeder einsichtsvolle Mensch sagen.

Lassen Sie mich noch ein Wort sagen zu dem, was nun aus der Jugend werden soll. Da stehe ich vor der Frage: „Ist es gut, daß man so viele junge Menschen zum Matur, zur Reife bringt, wie es der Fall ist?" Die Frage kann ich nur verneinen, vom Standpunkt der Wirtschaft aus. Wer das Elend kennt, wie es mir täglich entgegentritt, wie viele Tausende von Menschen in Deutschland, denen die Schule eine höhere Bildung gegeben hat, zu unglücklichen Menschen werden, da sie keine Existenz finden. Wir brauchen auch in mittleren Wirtschaftsschichten intelligente Menschen. Es gibt viele Menschen, die für die Schule und die Erreichung ihres Endzieles nicht geeignet, aber für das praktische Leben außerordentlich brauchbar sind. Deshalb rechtzeitig schärfste Auswahl.

Ich bestreite nicht, daß es gegenwärtig vielleicht die schlimmste Not in unserem Wirtschaftsleben ist, daß wir die jungen Kräfte nicht in genügendem Maße in der Wirtschaft unterbringen können. Trotzdem bleibt die höhere Schule der Jungbrunnen für die Erneuerung der wirtschaftlichen Kräfte. Ohne den Hochstand des deutschen Bildungswesens könnten wir den uns aufgezwungenen internationalen Wirtschaftskampf nicht bestehen. Wenn es die Aufgabe der Wirtschaft ist, dem Volke das Leben zu erhalten, so ist es die Aufgabe der Schule, der Wirtschaft die Kräfte zu geben, die sie dazu bedarf. So leistet die höhere Schule nationale Arbeit in einem Maße, wie kaum zu anderer Zeit

Die Sprache der Hand

Wissenschaftlicher Vortrag des Dr. med. Lomer.

Vom Aberglauben zur Wissenschaft ist es ein kurzer Weg, wenn die Zeit die Augen geöffnet und sich von alten Vorurteilen frei gemacht hat. Was lange Jahre hindurch verlacht wurde, gewinnt unter dem neuen Gesichtswinkel einer neuen Zeit selbst ein neues Gesicht. Eins der besten Beispiele ist wohl die Lehre von den Beziehungen des seelischen Lebens und den Leistungen des Menschen zu seiner Schrift. Die Graphologie hat sich in ganz kurzer Zeit von einer müßigen, kaum ernst genommenen Spielerei zu einer gut beachteten Wissenschaft entwickelt. Kritisch ist man heute noch mit der Einschätzung der Physionomik, der Lehre von dem Ausdruck des Antlitzes u. der Schädellehre. Vollends um Anerkennung zu kämpfen hat aber immer noch, wenn auch schon mit abnehmender Stärke, die Chirosophie, das Wissen vom Zusammenhang der Handformen und Handlinien mit dem Lebenslauf des Menschen.

Der als Forscher vieler Zweige okkulter Wissenschaft bekannte Dr. med. Lomer (Hannover) faßte Wissenswertes aus allen vorgenannten Doktrinen zu einem am 1. d. Mts. auf Veranlassung des „Reformhauses zur Gesundheit" im „Odeon" gehaltenen Vortrag zusammen, der, dem Ruf des Redners und der Zugkraft des Themas entsprechend, einen ansehnlichen Kreis von Hörern fand. Dr. Lomer will die Chirologie, die Handlesekunst, eingeordnet wissen in das umfassende System der Astrologie, eine nicht leichthin abzuweisende Ansicht, die er in seinem Werke „Die Sprache der Hand" eingehend begründet.

Einleitend beschäftigte sich der Gelehrte mit der Physiognomik in der oben als üblich bezeichneten Auffassung. Beginnend mit den wesentlich in Vergleichung menschlicher Ausdrucksformen mit tierischen bestehenden älteren Lehren besprach Dr. Lomer dann die neueren, die Gesichtseinzelheiten genauer diagnostizierenden Untersuchungen und leitete darauf über zu einer anderen, letzten Endes auch in das Gebiet der Physiognomik gehörenden Wissenschaft, zu der oben ihrem Begriff nach schon kurz definierten Graphologie. Treffend bemerkte er, daß man eher von „Geistschrift" als von „Handschrift" reden solle. Die wichtigsten Merkmale dieser und jener Eigenschaft, dieses und jenes Geisteszustandes einzeln und in der Beziehung zu anderen an Beispielen zeigend, auch die typischen Erscheinungen, darunter die Krankheitszeichen, aus Ähnlichkeiten mit anderen Äußerungen der geistigen Verfassung erklärend, verstand Dr. Lomer ebenso zu fesseln wie zu überzeugen. Da er in entsprechender Weise die „Sprache der Hand" bezüglich der Form und Linien verdeutlichte und so nicht allein dem Auge und dem Gedächtnis, sondern auch dem Verstehen faßbar machte, so war der Erfolg des Abends für die Besucher und somit auch für den Redner ein sehr achtbarer. Die Dr. Lomer deshalb mit Recht gespendete Anerkennung steigerte sich noch beträchtlich als er aus der übergroßen Fülle der — gemäß einer im Inserat enthaltenen Aufforderung — abgegebenen Schriftproben die Mehrzahl herausgriff und überraschend schnell und treffsicher deutete.

Zwei Studienreisen nach Nordamerika

Wie uns die Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie in Detmold, die Firma Paul Metzentin, mitteilt, wird das Frankfurter Meßamt in Verbindung mit der Hamburg-Amerika-Linie im Frühjahr 1929 zwei Studienreisen nach den Vereinigten Staaten veranstalten. Beide Reisen beginnen mit der Ausfahrt des Dampfers „Hamburg" von Hamburg am 21. März. Auf der einen Reise erfolgt die Ueberfahrt in der Ersten Klasse, auf der anderen, „Volkstümliche Studienreise", in der Dritten Kajüte für Touristen. Während des mehrwöchigen Aufenthalts in der Union werden auf beiden Reisen zahlreiche wirtschaftliche und kulturell bedeutende Städte besucht und eine Reihe charakteristischer Industriebetriebe besichtigt. Die Teilnehmer der einen Reise treten die Rückfahrt am 20. April mit dem Dampfer „New York" an, diejenigen der „Volkstümlichen Studienreise" mit dem Dampfer „Albert Ballin" am 13. April.

Aus dem Gerichtssaal

Strafkammersitzung.

Berufungssachen.

Der Kaufmann Bruno J., früher in Detmold, jetzt in Langenhagen, ist vom Großen Schöffengericht in Detmold wegen Betruges zu 3 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Gegen dieses Urteil haben die Staatsanwaltschaft und der Angeklagte Berufung eingelegt. Auf Grund der Beweisaufnahme werden beide Berufungen verworfen.

Der Kraftfahrer Fritz W. in Detmold ist vom Schöffengericht daselbst wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 50 *M* Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Gegen dieses Urteil haben der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Berufung des Angeklagten wird auf seine Kosten verworfen, nachdem die Staatsanwaltschaft ihre Berufung zurückgenommen hat.

Der Druckereibesitzer Fritz D. in Schötmar ist vom Amtsgericht in Bad Salzuflen wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 50 *M* und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte Berufung eingelegt. Der Angeklagte befand sich auf der Festlichkeit einer geschlossenen Gesellschaft, die in einer Gastwirtschaft in Schötmar stattfand, als Gast. Die Polizeibehörde hatte der Gesellschaft eine Polizeistunde bis 2 Uhr genehmigt. Nach Ablauf der festgesetzten Stunde erschien der Polizeiwachtmeister N., um zu kontrollieren, ob die Polizeistunde nicht verbotswidrig überschritten würde. Hierbei soll der Angeklagte den Polizeiwachtmeister beleidigt haben. Der Angeklagte bestreitet dieses. Durch die Beweisaufnahme wurde jedoch das Gegenteil bewiesen und die Berufung des Angeklagten daher verworfen.

Der Versicherungsagent Fritz N. in Hagen ist vom Amtsgericht in Lage wegen Unterschlagung zu einer Geldstrafe von 200 *M* und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Wegen Unterschlagung in einem anderen Falle ist er freigesprochen. Gegen dieses Urteil haben der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das Urteil des Amtsgerichts wird zugunsten des Angeklagten dahin abgeändert, daß er wegen Untreue zu einer Geldstrafe von 50 *M* und in die Kosten des Verfahrens verurteilt wird. Die Staatsanwaltschaft nahm ihre Berufung zurück.

Im Verlage W. Vobach & Co. Leipzig sind in der Sammlung Einzelhefte zwei neue Nummern erschienen, die ebenso wie ihre Vorgänger allgemeines Interesse finden dürften. „Lerne Bridge!" und „Ich weiß alles" sind die Titel. Da Bridge sich auch in Deutschland täglich mehr Anhänger erwirbt, wird die mit zahlreichen Beispielen versehene Darstellung dieses beliebten Kartenspiels sehr willkommen sein. Das zweite Heft enthält eine Fülle von wissenswerten Dingen aus allen Geistesgebieten und vermittelt seinen Lesern viel Belehrung. Beide Hefte kosten ja nur 1 RM.

Mitteilungen der Landwirtschaftskammer

Maßnahmen zur Hebung der Schweinezucht im Hauptvereinsbezirk Minden-Ravensberg.

Der Schweinezuchtverein Minden-Ravensberg hält am Freitag, den 9. d. Mts., in Bielefeld eine Versteigerung von 91 Zuchtebern in der Städtischen Ausstellungshalle ab.

Zum Erwerb guter Zuchttiere haben die 5 Kreisverwaltungen des Bezirkes insgesamt 50 Beihilfen in Höhe von je 25 RM. in Aussicht gestellt. Das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer für Westfalen nimmt in Heft 44 vom 1. November d. Js. Gelegenheit, die Eberhalter auf die Abänderung vom 24. Mai 1928 der Regierungspolizeiverordnung, betr. die Ankürung von Zuchtebern vom Jahre 1908, hinzuweisen. Danach wird bei den Kürungen vom Jahre 1929 ab der Nachweis der Abstammung in 2 Generationen durch ein von der Landwirtschaftskammer anerkanntes Herbuch verlangt. Außerdem ist das Mindestalter acht Monate und der Zuchttyp des veredelten deutschen Landschweines vorgeschrieben.

Standesamtliche Nachrichten

Bexten. Geburten: 4 (2 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 4; Sterbefälle: Leibzüchter August Stille, Bexten, 80 Jahre alt; Stättebesitzer Karl Diekmann, Mülferheide, 80 Jahre alt; Landwirt Fritz Steinmeier, Nienhagen, 28 Jahre alt; Ehefrau Helene Wellner, geb Karing, Nienhagen, 25 Jahre alt.

Blomberg (Stadt). Geburten: 3 (2 Knaben und 1 Mädchen). Eheschließung wurde 1 vollzogen. Gestorben sind der Schüler Erich Walter Heinrich Mußmann, 14 Jahre 3 Monate alt, und das Kind Gertrud Amilie Anna Wedeking, 3½ Jahre alt.

Blomberg (Land). Geburten: 2 Mädchen. Eheschließungen wurden 3 vollzogen. Sterbefall: Ziegelmeister Karl Friedrich August Steinhage, 62 Jahre 4 Monate alt, wohnhaft in Siekholz auf Nr. 11.

Bösingfeld. Geburten: 3 (2 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: —; Sterbefälle: Witwe Charlotte Niekhof, geb. Biesemeier, 43½ Jahre alt; Ehefrau Karoline Krüger, geb. Kreth, Schönhagen, 44 Jahre alt.

Brakelsiek. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: —; Sterbefälle: Ehefrau Wilhelmine Richtsmeier aus Lothe, 62 Jahre alt; Kind Heinrich Eichmann aus Lothe, 2 Stunden alt.

Brake. Geburten: 1 Mädchen; Eheschließungen: 5; Sterbefälle: Haushälterin Pauline Siekmann aus Lage, 59 Jahre alt; Arbeiterin Marianne Skrzypcak aus Bremen, 65 Jahre alt; Arbeiter Hermann Rethmeier aus Heidenoldendorf, 70 Jahre alt; Kaufmann Ernst Diederich aus Ehrentrup, 35 Jahre alt; Rentenempfänger Wilhelm Meyer aus Brake, 82 Jahre alt; Hausmädchen Lina Sprick aus Detmold, 30 Jahre alt.

Donop. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen und Sterbefälle: —.

Heiden. Geburten: 7 (4 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Schuhmachermeister Heinrich Hackemack, 77 Jahre alt; Kolon Simon Kessemeier, 77 Jahre alt; Witwe Diekjobst, geb. Beckmann, Pivitsheide V. L.; Heinrich Plaß, Heßloh; Friedrich August Niewald, Landwirt, Bentrup; Horst Deppe, Heiden.

Langenholzhausen. Geburten: 3 (2 männl., 1 weiblich); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Zimmermann Heinrich August Ridder in Langenholzhausen, 78 Jahre 11 Monate alt; Schneidermeister Friedrich Wilhelm Kappe in Langenholzhausen, 77 Jahre 6 Monate alt.

Lieme. Geburten: 2 Mädchen; Eheschließungen: —; Sterbefälle: Karoline Adam, geb. Heiligenstühler, 52 Jahre alt Ehefrau des Tischlermeisters Adam.

Linderhofe. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Witwe Luise Strunk, Egge; Ehefrau Karoline Depping, Fassenberg.

Schlangen. Geburten: 6 (2 männl., 4 weibl.); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: 1 Totgeburt

Vahlhausen. Geburten: 1 Knabe, 2 Mädchen. Eheschließung wurde eine vollzogen. Sterbefälle: Landwirt Wilhelm Kottmann in Oberschönhagen, 73 Jahre alt; Anna Emma Köller in Leistrup, 1½ Monate alt; Nolte (ohne Vornamen) in Mosebeck, 1 Tag alt.

Wendlinghausen. Geburten: 3 (2 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: —.

Wöbbel. Geburten: 4 Knaben, 2 Mädchen. Eheschließungen: 4. Sterbefall: Heinz Mundhenke aus Schieder, 2½ Monate alt.

Wüsten. Geburten: 1 Mädchen. Eheschließungen: 2. Sterbefall: Witwe Luise Wilhelmine Steinmann, geb. Brinkmann, aus Unterwüsten (Siechenhaus), 74 Jahre alt.

Brief-Kasten

Hörste F. H. 500. Sie müssen sich mit dem erteilten Bescheid Ihrer Krankenkasse schon zufrieden geben, da alle Kassen erst vom 4. Tag der Arbeitsunfähigkeit ab Krankengeld zahlen. Ein Einblick in die Satzungen der Kasse wird Ihnen das einwandfrei beweisen.

L.L.Z.-Sport

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Sp. u. Sp. Brake — „Preußen" Paderborn 2:2 (1:1)

Am Sonntag hatte Brake das Schlußspiel in dieser Serie gegen die Preußen aus Paderborn. Durch das verspätete Eintreffen der Elf konnte Brake die Punkte kampflos für sich buchen. Die Mannschaften einigten sich dann auf ein Freundschaftsspiel, das gleich sehr flott einsetzte. Beide Mannschaften spielen sehr nervös. Dann gewinnt Brake langsam an Boden und vermag zwei aufeinanderfolgende Ecken zu erringen, die aber ergebnislos bleiben. Blitzschnell wechseln die Situationen, bis es den Einheimischen vergönnt ist, das Führungstor zu schießen. Lange währt diese Freude nicht, die eifrigen Gäste können bald den Ausgleich schaffen. Bis zur Halbzeit ändert sich an diesem Resultat trotz eifrigster Bemühungen beider Mannschaften nichts mehr. Die zweite Halbzeit sieht anfangs Paderborn im Angriff. Es gelingt ihnen aber nicht, den Ball über die Torline zu befördern. Dann ändert sich langsam das Bild. Brake drängt mächtig auf eine Entscheidung und vermag auch bald ein Tor zu schießen, ohne aber verhüten zu können, daß die Adlerträger nochmals die Partie remis gestalten. Der Endspurt sieht beide Mannschaften abwechselnd im Angriff, aber an dem Resultat wird nichts mehr geändert. Mit einem 2:2 müssen die Mannschaften das Feld verlassen. Als Schiedsrichter fungierte Niemeier-Entrup, der das Spiel zur Zufriedenheit beider Mannschaften leitete. Zu den Mannschaften: Die Gäste besitzen eine vorzügliche Hintermannschaft, der Sturm zeichnete sich durch Energie aus. Brake mußte den Kampf ersatzgeschwächt ausfechten. Die schwachen Punkte waren der Mittelstürmer und der linke Flügelstürmer. berm.

*

Durch diese verspätete Meldung aus Brake ändert sich die gestern veröffentlichte Tabelle. Brake erhält noch einen Punkt mehr und steht damit mit 10: 6 Punkten an zweiter Stelle, während Preußen-Paderborn mit 0 Punkten vorläufig noch an letzter Stelle bleibt.

BSV. Bentorf — „Germania" Westorf 4:2 (4:1)

Bei prächtigem Fußballwetter trafen sich am vergangenen Sonntag obige Mannschaften auf dem Platze des BSV. Bentorf. Zwei alte Rivalen lieferten sich ein scharfes, aber schönes Spiel. Besonders bis zur Pause sah man manchen sehr spannenden Moment. Das Tempo erreichte kurz vor Halbzeit seinen Höhepunkt. 7 Minuten vor der Pause stand das Spiel 1:0 für den BSV. Bis zur Pause mußte dann der Hüter des Westorfer Heiligtums noch dreimal hinter sich greifen. — Ueber die Mannschaften nur ein paar Worte: „Germania", der letzte nordlippische LRV.-Meister, stellte eine geschlossene und durchaus spielstarke Elf ins Feld. Sie gab der Mannschaft Bentorfs nicht viel nach. Nur war hier die größere Geschlossenheit. Der Schiedsrichter, der vorsichtig tastend seine Entscheidungen traf, war dem Spiel nicht gewachsen. Man sollte für Verbandsspiele dieser Art bessere Leitung stellen.

Lippische Schiedsrichtervereinigung. Heute abend 7½ Uhr findet die Versammlung der lippischen Schiedsrichter in der „Reichskrone" in Lage bestimmt statt.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Handballspiele im Lippischen Turngau.

B-Klasse.

Tv. Hohenhausen I — Tv. Heiden II 3:2

Die zweite Mannschaft des Tv. Heiden holte sich am Sonntag in Hohenhausen die 2. Niederlage in dieser Serie. Bis zur Halbzeit waren sich die Mannschaften bei stets ausgeglichenem Spiel ebenbürtig. 1:1 werden die Seiten gewechselt. In der zweiten Hälfte kommt Hohenhausen etwas auf und kann noch zweimal erfolgreich einsenden, dem Heiden nur noch ein Tor entgegensetzen kann.

TG. Schötmar 1. Jugd. — Tv. Lemgo 1. Jugd. 1:1

Tv. Retzen 1. Jugend — 1. Jugend Tv. Brake 3:3

Tv. Augustdorf 1. Jugd. — Tv. Retzen 2. Jug. 5:0

*

Turnverein „Bahn-Frei"

Zum 30jährigen Stiftungsfeste des obigen Vereins, das am Sonntag, dem 11. November, ab 3½ Uhr nachmittags, im Neuen Kruge stattfindet, schreibt die Monatsschrift des Lipp. Turngaues, Gaumitteilungen, folgendes:

Stiftungsfest des Turnvereins „Bahn-Frei" Detmold.

Aus kleinen Anfängen geboren, hat sich der Verein im Laufe der Jahre zu einem starken Zweige am Stamme der Deutschen Turnerschaft entwickelt. Auf allen Gebieten der Leibesübungen, die im Lipp. Gau gepflegt werden, hat der Name Bahn-Frei einen guten Klang erhalten. Was dem Verein ein gutes Gepräge gibt, das ist die Pflege des Geräteturnens. Unser Hallenturnen ist bei ihm zu einer Höhe gewachsen, die ihm weit über die Grenzen unseres Heimatlandes hinaus Ruhm und Ansehen eingetragen haben. Wir Lipper wissen es ganz besonders zu schätzen, was für Anregungen zur Förderung des Geräteturnens von ihm ausgegangen sind. Aus seiner Schule sind Männer erwachsen, die Vorbilder der Pflichterfüllung und treuer Kameradschaftlichkeit sind. — Am 11. November feiert nun der Verein sein diesjähriges Stiftungsfest. Alle Abteilungen des Vereins werden da auf den Plan treten. Sie werden Uebungen in wirkungsvoller Einfachheit und höchster Vollkommenheit sogar dem Kennerauge bieten. Wer einmal Bahn-Freier Stiftungsfesten beigewohnt hat, wird immer wieder gerne zu ihnen hineilen.

Handel • Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effektenbörse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 6. Nov. Nachdem an der gestrigen Börse die Spekulation stärker gedeckt hatte, konnte man heute wieder beobachten, daß sie eher Neigung zu Abgaben zeigte. Die Kursgestaltung war nicht einheitlich, die Schwankungen betrugen nach beiden Seiten 1—2 Proz. bis auf einige Ausnahmen. Gleich nach Anfang wurde es etwas schwächer, doch setzten sich kurz darauf Erholungen an vielen Märkten durch. Der Verlauf der Börse war sehr stark schwankend. Bis 1 Uhr war es fest und lebhaft, besonders am Elektro- und Farbenmarkt, bei Tietz, Dessauer Gas, Schultheiß und Löwe. Nach 1 Uhr wurde es plötzlich auf Gerüchte, daß das Kabinett Poincaré gesprengt sei schwächer, doch erholte es sich wieder, da die Ansichten hierüber geteilt waren und Versionen auftauchten, daß die Lage im Eisenkonflikt sich doch hoffentlich bald bessern würde. Gegen Schluß wurde es schon wieder schwächer, da die Spekulation stärker realisierte. Montane lagen eher fester, Bemberg, Chade und Svenska lagen 3—6 Proz. schwächer, Salzdetfurth, Ostwerke, Dt. Atlanten 2 bis 3 Proz. höher. — Nachbörse: Tendenz uneinheitlich und eher schwächer. Dt. Bank 166½, Dresdner Bank 167¼, A. E. G. 183¾, Charl. Wasser 126¼, Dt. Erdöl 135½, J. G. Farben 253¾—253¼, Karstadt 238½, Mannesmann 126½, Oberkoks 107¾, Rütgerswerke 104½—104¾, Siemens 404¼, Glanzstoff 568—570.

Produktenbericht.

Berlin, 6. Nov. Die Produktenbörse eröffnete heute in ruhiger, aber stetiger Haltung. Die höheren Notierungen an den Auslandsterminmärkten konnten dem hiesigen Markt keine Anregung bieten, zumal die Cifofferten für Auslandsbrotgetreide unverändert lauten. Vom Inland ist das Angebot von Weizen und Roggen zur Waggonverladung etwas weniger reichlich als gestern, dagegen kommt Kahnware vermehrt zum Angebot. Die Forderungen halten sich auf gestrigem Niveau und Unterangebote der Exporteure und Mühlen werden kaum akzeptiert. Der Lieferungsmarkt lag für beide Brotgetreidearten ruhig bei geringen Preisveränderungen. Mehle haben weiter schwieriges Geschäft. Auf Gebot ist unter gestrigen Preisen anzukommen. Das Angebot von Hafer am hiesigen Platz hat sich noch nicht verstärkt, und der Konsum, der nur für den laufenden Bedarf kauft, muß gestrige Preise anlegen. Gersten ruhig und wenig verändert.

Produktennotierungen.

Berlin, 6. Nov. Weizen: märkischer 211—214, Dez. 229¾—229¼, März 236½—236, Mai 242½, matter; Roggen: märkischer 202—205, Dez. 220—219½, März 229½—228½, Mai 235—234½, schwächer; Braugerste 230—250, Futter- und Industriegerste 202—212, behauptet; Hafer: märkischer 200—209, Dez. 216, Mai 237—236½, behauptet; Mais, waggonfrei ab Hamburg 222—224, behauptet; Weizenmehl 26,25—29,50, ruhig; Roggenmehl 25,60—28,75, ruhig; Weizenkleie 14,60 bis 14,80, matt; Melasse 15—15,50; Roggenkleie 14,60 bis 14,80, matt; Raps 340—350, behauptet; Viktoriaerbsen 45—54; Wicken 27—29,50; Rapskuchen 19,80 bis 20,20; Leinkuchen 24,60—24,80; Trockenschnitzel 14,40—14,70; Soyaschrot 22—22,70; Kartoffelflocken 19,30—19,70.

Rauhfutternotierungen.

Drahtgepr. Roggenstroh 1,15—1,30; desgl. Weizenstroh 1,00—1,20; desgl. Haferstroh 1,25—1,40; bindfadengepr. Roggenstroh 1,15—1,25; desgl. Weizenstroh 1,00—1,15; gebd. Roggenlangstroh 1,25—1,50; Häcksel 1,90—2,05; handelsübl. Heu 3,00—3,50; gutes Heu, 1. Schnitt 4,20—4,70, 2. Schnitt 3,70—4,00; Gerstenstroh 1,20—1,35; Kleeheu 4,90—5,50; Thymotee 5—5,60.

Viehmarkt

Berlin, 6. Nov. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1380 Rinder, darunter 401 Ochsen, 294 Bullen, 685 Kühe und Färsen, 2350 Kälber, 3420 Schafe, 13 541 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2005, 1407 Auslandsschweine. Es wurden bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 54—57, b) 50—53, c) 44—48, d) bis 41; Bullen: a) 52—54, b) 48—51, c) 42—46, d) bis 40; Kühe: a) 41—43, b) 32—38, c) 23—28, d) 16—20; Färsen: a) 50—52, b) 44—47, c) 36—40, d) 33—43; Kälber: a) —, b) 80—93, c) 65—83, d) 40—60; Schafe: a) 70—72, b) 60—66, c) 42—50, d) 40—45, e) 28—36; Schweine: a) 81, b) 77—79, c) 75—77, d) 71—74, e) 66—70, Sauen 66—68. Marktverlauf: Bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, bei Kälbern glatt.

Witterungs-Uebersicht

vom 6. November 1928.

(Nachdruck verboten).

Unser Wetter steht noch immer unter dem Einfluß des flachen über der Ostsee gelegenen Tiefdruckgebietes. Dieses erstreckt noch einen schmalen Ausläufer längs der deutschen Nordseeküste über Holland bis zum Kanaleingang. Infolgedessen herrscht fast in ganz Nordwestdeutschland trübes und regnerisches Wetter. Im Bereich der Rückseite, also besonders über Nordwestdeutschland und Holland, treffen kältere und wärmere Luftmassen zusammen und bewirken Mischungsnebel. Das Zwischenhoch, welches den Uebergang zu dem über Nordwestfrankreich heranziehenden Tief bildet, ist nur sehr schmal, so daß seine Einwirkung nur ganz vorübergehend sein dürfte. Da zunächst die Auffüllung des Ostseetiefs nur langsame Fortschritte macht und die Druckverteilung über ganz Deutschland nur recht flach ist, ist eine durchgreifende Besserung des veränderlichen Witterungscharakters kaum zu erwarten. Nur vorübergehend dürfte, wie gesagt, das Zwischenhoch einige Aufheiterung und damit starke nächtliche Abkühlung bringen.

Wetteraussichten für den 7. und 8. November.

Meist trübe, zum Teil nebelig, nur vorübergehend, voraussichtlich nachts, stärkere Aufheiterung und starke Abkühlung, höhere Lagen Nachtfrostgefahr. Später erneut Verschlechterung und wieder wärmer.

Vereins- u. Versammlungskalender

Verband der lippischen Kohlenhändler. Die für heute nachm. 3½ Uhr nach Salbach einberufene Mitgl.-Versammlung findet nicht nicht im „Löwen", sondern im „Siekkrug" (Radtke) statt.

Detmold. Bund ehem. 55er. Heute 8¼ Uhr im Arminiushotel: Monatsversammlung. Vortrag des Herrn Oberstleutnant a. D. Schroeder: „Die Motorisierung der Truppe" mit Lichtbildern.

Apenkrug. Sonntag, 11. Nov.: Auskegeln eines fetten Schweines.

Jungdeutscher Orden Vahlheide. Heute 8 Uhr: Bruderabend. Vortrag von Bruder Behmeier. Gäste willkommen.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Detmold, 6. Nov. 1928.

Immer wieder wird in den Zeitungen auf die vielen Verkehrsunfälle hingewiesen. Wenn man sie wirklich vermeiden oder wenigstens einschränken will, dann muß auch von den verantwortlichen Behörden sehr viel Vorsicht und Aufsicht geübt werden. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist ein schweres Autounglück nur durch die Geistesgegenwart des Lenkers vermieden worden. Ohne jede Beleuchtung — die Lampe war ausgegangen oder ausgemacht worden — stand an der gefährlichen Kurve an der Zentrale die staatliche Teermaschine, die man erst auf 10 Meter Entfernung entdecken konnte, wenn man, von Berlebeck kommend, die Innenkurve passierte. Man könnte eine derartige Gefährdung dieser an sich schon so unübersichtlichen Stelle so einfach dadurch vermeiden, daß man die Maschine nicht an dieser Stelle stehen läßt, sondern sie nach Beendigung der Arbeiten an eine andere Stelle der Straße bringen würde. Die Sicht ist gerade auf dieser Strecke in den Nachtstunden durch die Nebel äußerst erschwert. Ich bitte, daß die Regierung (Bauabteilung) ihre Wegeaufseher und Arbeiter auf das Schärfste ermahnt, daß nicht durch solche Nachlässigkeiten die Verkehrsunsicherheit unnötig erhöht wird.

Einer für viele.

Geschäftliches

Die Schönheitskönigin, die man alljährlich in Berlin wählt, wird mächtig beneidet. Gewiß kann nicht jede Dame so schön sein, aber eine eben herrliche Gesichtshaut voll zartrosigen Blühens kann man bekommen und immerdar behalten. Man nehme einfach Marylan-Creme. Kostenlos können Sie die Wirkung erproben. Schreiben Sie an den Marylan-Vertrieb, Berlin 525, Friedrichstraße 24a. Sie bekommen dann eine Probe, sowie das Büchlein über kluge Schönheitspflege zugesandt. Beides kostenlos und portofrei.

Film im Landestheater

Die Sandgräfin.

Es ist eine Bebilderung von Gustav Frenssens gleichnamigem Erstlingsroman, leider keine Verbilderung. Der Unterschied will sagen: es sind Szenen der glatten Handlung dargestellt, nicht aber Seele und Saft der Dichtung. Diese aber liegen nicht in dem Handlungsmäßigen des Romans, sondern in der Verlebendigung von Land und Leuten der Heimat Frenssens, das sind die Dithmarschen. Zwar tauchen eine Anzahl höchst charakteristischer Bauernköpfe auf, auch Heide- und Marschenbilder, gut aufgenommen, erscheinen; doch gewinnen sie kein eigenes Leben, sie sind Staffage.

Die Handlung ist nun nicht das Stärkste in Frenssens Roman; es ist die alte Geschichte der beiden Liebenden aus Geschlechtern, die der Haß trennt, bäuerliche Montecchi und Capuletti; sie ist, losgelöst von dem Erdbodenhaften, etwas frauenzimmerlich-sentimental, etwas marlittisch erzählt: die beiden jungen Leutchen kriegen sich denn auch nach nicht allzu vielem Leid und Prüfung.

Der Film steht also auf der Stufe eines Bilderbuchs zu einem nicht allzu bekannten Werk eines mit Recht bekannten und geschätzten Dichters. Innerhalb dieses engen programmatischen Rahmens bietet er Tüchtiges. Wird ein Erzeugnis der Literatur mit Illustrationen herausgegeben, so müssen die Illustrationen gut sein, sonst sind sie eine überflüssige Belastung des Produktionskontos. Aber auch die besten Illustrationen geben nicht das Werk, sondern nur eine Anzahl von einzelnen Vorgängen, die an sich nur in loser Verbindung mit dem Geist der Dichtung stehen.

Die Illustrationen sind in der Tat gut, die Gruppierungen geschickt, die Einstellungen sorgfältig und die Photographie solid, ohne allerdings durch besondere Problemstellungen zu überraschen. Nur alles zu behaglich und breit. Man merkt es an manchen Schnitten, wie sehr der Regisseur sich hat gehen lassen. Es ist dem Publikum vielleicht interessant, auf solche Punkte aufmerksam gemacht zu werden. Wenn der alte Bauer Thorbeeken einem andern Bauer, der ihn hänseln will, das volle Glas ins Gesicht schüttet; wenn derselbe alte Bauer seinem plötzlich auftauchenden Sohn, der sein böses Gewissen erweckt, eine Rotweinflasche an den Kopf schleudern will, so wird das Bild jäh abgerissen. Warum wohl? Es war zu breit aufgenommen, es mußte gekürzt werden, und der grausame Schnitt hat es zu sehr gekürzt.

Das Wertvollste sind die schauspielerischen Leistungen. Die Titelrolle wird von der jüngsten Doktorin der Medizin in der Welt, Christa Tordy, gespielt, die immer den Eindruck eines wertvollen Menschen macht. Ihren Partner, den Romeo der Marsen, gibt der in Berlin beheimatete Engländer Jack Trevor, der bei aller mimischen Schwerbeweglichkeit immer sympathisch wirkt. Einen alten überalkoholisierten holsteinischen Grafen gibt Paul Otto, wie aus Liliencrons Ballade in U dur geschnitten; seinen Gegner Albert Steinrück, andere Rollen Klein-Rogge, Brausewetter und andere vortrefflich. Einen besonderen Erfolg holt sich der übermütige Backfisch Käte von Nagy, die denn auch von dem Regisseur mit aller Liebe und breiten Entwicklung, weit über die Bedeutung dieser Episode hinaus, bedacht wird. Sie ist „einfach süß". Na, also!

Der Film ist von Oskar Meßters Orplid-Firma hergestellt und wurde in Berlin als Jubiläumsfilm zur Erinnerung an die vor 30 Jahren erfolgte Begründung der deutschen Film-Industrie durch Oskar Meßter vorgeführt. Für diesen Zweck hatten sich Meßter und sein Regisseur Steinhoff das Ziel nicht gerade hoch gesteckt. Sie zogen aus dem in seiner Frühzeit noch ungelenken Erzählertalent Frenssens einen anständigen Unterhaltungsfilm; hätten aber, wären sie auf die schon in der „Sandgräfin" hochentwickelte Schollenpoesie Frenssens eingegangen, einen schönen Kulturfilm schaffen können. **Otto Gilbert.**

Sie wollte zum Film!

Viele Damen haben eine unbezähmbare Neigung, Filmschauspielerin zu werden. Dazu gehört vor allem ein anmutiges, schönes Gesicht. Schönes Aussehen ist oft wichtiger, als großes Talent!

Eine Dame mit ausdrucksvollem Mienenspiel wollte zum Film gehen. Sie lud Filmregisseure und Direktoren ein, einem neuartigen Rezitationsabend von ihr beizuwohnen. Der Abend kam, und auch etliche der Geladenen kamen. Sie beurteilten das Mienenspiel der Dame günstig; aber die Dame hatte in ihrem Gesicht einige harte Züge und scharfe Linien. Diese störenden Linien machten eine Filmlaufbahn, wie man der Dame schonend sagte, kaum aussichtsreich.

Einer der Regisseure nahm die Dame zur Seite und sagte, daß sie die Fehler ihres Gesichts beseitigen könne. Er kenne ein erprobtes Mittel. Er selbst wende es an und andere Filmkünstler und Filmkünstlerinnen ebenfalls. Die begehrenswerte Mittel sei Marylan-Creme!

Die angehende Filmdiva begann, Marylan-Creme zu erproben. Schnell spürte sie den Erfolg. Die Falten verschwanden immer mehr und mehr und ihre graue, feste Haut wurde weich und von durchsichtiger, rosiger, entzückender Frische.

Daraus können auch Sie eine wichtige Lehre für sich ziehen: Schönheit braucht keineswegs angeboren zu sein, sie kann zu einem großen Teil erworben werden. Haben Sie ein schönes Aussehen, so hüten Sie es wie ein Juwel, indem Sie Ihr Gesicht nur mit Marylan-Creme pflegen. Wollen Sie sich ein günstiges schönes Aussehen erwerben, und es ohne Falten behalten, so greifen Sie ebenfalls schnell zur besten Freundin Ihres Gesichtes: Marylan-Creme. Ueber 14 000 glänzende Dankbriefe sind voll des Lobes!

Probieren Sie auf unsere Kosten! Sie bekommen eine Probe der verschönenden, verjüngenden Marylan-Creme kostenlos.

Tun Sie nachstehenden Gratisbezugsschein in einen Briefumschlag und lassen Sie ihn offen, kann kostet es, weil Drucksache, nur 5 Pfg. Porto durch ganz Deutschland. Auf die Rückseite des Kuverts schreiben Sie bitte Ihre genaue Adresse.

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 525, Friedrichstr. 24. Erwarte die Probe Marylan-Creme sowie das neue Büchlein über Schönheitspflege, beides vollkommen kostenlos und portofrei.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! 13513

Schützen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Über 5000 Ärzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad. 100 Amyl.

Oberförsterei Detmold

Kiefern-, Lärchen-, Fichten- und Buchen-Nutz- und -Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, dem 9. November 1928, vorm. 11 Uhr, wird bei Gastwirt Brinkmann in Rosebeck öffentlich meistbietend versteigert:

Distr. Barkerhöfe 29 b. Holznummer: 60 bis 294: 193 Ri. mit 168,14 fm: Ki. 16 1,14 fm, 2a 33 fm, 26 50,43 fm, 3a 58 fm, 35 14,46 fm, 4a 6,11 fm. 44 28. mit 50,08 fm: Ki. 2a 2,01 fm, 26 21,24 fm, 3a 17,85 fm, 35 8,98 fm. 24 Fi. mit 7,97 fm, 12 Stang. 2. Ki. 11 rm Bu.-Klob., 6 rm Kn. 58 rm Rfg. 1 rm Ei.-Kn. 20 rm Nadelholz, Nutzkn. Nr. 286: 1 Fi. mit 8,28 fm. Nr. 261: 1 Bu. mit 1,43 fm.

Auskunft durch die Oberförsterei, Tel. 3051 Amt Detmold, bzw durch Revierförster Köster, Tel. 465 Amt Lemgo. Aufmaßlisten kostenlos ab 4. 11. 1928 durch die Oberförsterei Detmold.

Malzkeime!

Wir haben laufend Malzkeime abzugeben. Preis RM. 8.— pro Zentner. Säcke sind mitzubringen.

Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug

Leistungsfähige Lebensmittelfabrik sucht für den hiesigen Bezirk rührigen Vertreter, der bei Kolonialw.-Geschäften gut eingeführt ist. Provision 10 %. Nur eingeführte Herren woll. sich unter Angabe von Firmen-Referenzen schr. melden u. Nr. 14208 a. d. Geschst. d. Landesztg.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. (14188

Fr. Löw, Waldorf B. 74 (Hessen)

„WALDFLORA"

Die bekannten giftfreien Blüten- und Kräutertees! **Kein Tee!**

Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenerkrankung, Flechten, Geschwüre, Blutreinigung, Fieber, offene Beine, Kopfschmerzen, Abspannung, Abmagerung, Entschlackung, Stoffwechsel, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Asthma, Gallensteine, Magen- und Darmleiden, Nervosität und Hirnstörungen, Stuhl-Störungen

Nr. 0 / Nr. 1 / Nr. 2 / Nr. 3 / Nr. 4 / Nr. 5 / Nr. 6 / Nr. 9 / Nr. 10

Ärztlich empfohlen. Alle ordinierenden Stoffe, die durch Kochen und Aufgießen verloren gehen, bleiben erhalten. Daher unübertroffene Wirkung! Kur für vier Wochen nur 3.— RM.

Illustrierte 48 Seiten Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos!

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

13843

Anfang **2200** Anfang

Auto-Halteplatz Marktplatz (12192

Aug. Peter jr., Lage

gegenüber der Post

liefert in bekannter Qualität zu konkurrenzlosen Preisen

Stahldrahtmatratzen mit bestem verz. Material in verschiedenen Ausführungen

Auflagen Spezialität: „Schlaraffia"

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Lieferung frei Haus (12714

Todesanzeige

Heute abend 8½ Uhr entschlief sanft nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Minna Klocke

geb. Hesse

im vollendeten 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Heinrich Klocke nebst Angehörigen.

Oberschönhagen, 5. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet am Freitagnachmittag, 3. Nov., 2 Uhr vom Trauerhause, Oberschönhagen 26, aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, die zahlreichen Kranzspenden, die trostreichen Worte des Herrn Pastor Werdelmann und sonstigen Beileidsbezeugungen, sagen wir allen herzlichen Dank.

Frau Auguste Hackemack und Kinder

Detmold, 7. November 1928.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters sagen wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank.

H. Möhlig und Frau, geb. Piaß und Geschwister

Heßloh, 4. November 1928.

Gewinnliste

der Verlosung in Schlangen

Ohne Gewähr.

Lebende Gewinne.

92 367 422 611 640 643 674 782 806 861 1002 1004
1007 1021 1054 1178 1206 1254 1323 1362 1518 1526
1622 1706 1734 1859 1882 1905 1944 1967 1975 2031
2185 2166 2244 2279 2426 2438 2610 2636 2661 2683
2805 2859 2929 2958 3042 3199 3212 3226 3285 3309
3367 3376 3464 3545 3587 3712 3820 3883 4071 4105
4151 4270 4381 4407 4416 4742 4800 4857 4946 4962
5073 5111 5137 5153 5226 5238 5426 5484 5491 5563
5696 5700 5722 5751 5823 5993.

Tote Gewinne.

8 17 63 69 81 107 135 142 164 218 235 298 301 304
316 319 322 329 339 343 360 372 389 394 410 414 435
461 463 489 507 509 564 574 579 586 590 604 606 615
651 658 659 716 731 748 759 764 766 771 773 775 790
791 794 801 815 892 894 929 955 960 975 977 1000 1058
1059 1080 1065 1096 1134 1137 1145 1150 1158 1160
1172 1195 1209 1231 1239 1247 1285 1337 1339 1364
1376 1381 1414 1416 1421 1426 1452 1477 1503 1542
1568 1577 1593 1594 1607 1609 1614 1619 1669 1677
1737 1766 1811 1834 1838 1850 1877 1899 1940 1959
1976 1977 2017 2033 2034 2091 2106 2127 2129 2156
2138 2145 2148 2157 2178 2182 2196 2207 2230 2285
2294 2301 2309 2314 2318 2319 2354 2367 2375 2381
2410 2423 2479 2487 2516 2529 2533 2534 2546 2550
2559 2577 2628 2643 2680 2699 2719 2721 2743 2772
2781 2809 2824 2847 2858 2874 2912 2913 2925 2927
2942 2947 2955 2971 3006 3014 3022 3029 3040 3048
3060 3068 3096 3109 3114 3126 3232 3242 3259 3271
3272 3293 3308 3313 3318 3335 3342 3343 3347 3358
3358 3392 3462 3493 3494 3505 3566 3577 3590 3597
3625 3630 3655 3665 3692 3722 3736 3738 3741 3743
3762 3773 3786 3809 3841 3864 3873 3888 3889 3920
3928 3941 3947 3995 4024 4030 4043 4063 4067 4070
4078 4083 4104 4116 4155 4172 4179 4200 4234 4236
4262 4276 4284 4287 4315 4323 4326 4332 4351 4359
4362 4367 4382 4383 4387 4406 4453 4457 4467 4504
4513 4523 4535 4545 4584 4621 4627 4641 4649 4655
4658 4662 4682 4694 4695 4701 4708 4745 4785 4830
4838 4840 4901 4943 4959 4994 4996 5018 5021 5024
5028 5061 5080 5084 5088 5120 5135 5149 5200 5211
5216 5217 5225 5242 5246 5247 5279 5282 5293 5308
5352 5376 5382 5398 5404 5415 5419 5432 5435 5476
5496 5500 5517 5523 5527 5535 5547 5552 5556 5567
5568 5588 5592 5620 5626 5642 5647 5648 5672 5681
5682 5701 5704 5707 5716 5723 5724 5735 5742 5790
5815 5816 5844 5851 5857 5859 5869 5900 5925 5929
5936 5942 5971 5979 5989.

Gust. Möllmann & Co.

Detmold (230

Telefon 2070 Wolfstr. 4

Kohlen- Groß- u. Kleinhandel

empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie

Gutes, Preiswertes für die Hausbücherei

Ein Haus ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele.

Jeder Band 3.75 Mark

Auerbach, Berthold: Barfüßele, vollst. Ausgabe
Balzac, H. de: Die 30 dreißen Geschichten
Bismarck: Gedanken und Erinnerungen
Boccaccio, Giov.: Das Dekameron
Brachvogel, A. E.: Friedemann Bach
Briefe, die ihn nicht erreichten
Büchmann, G.: Geflügelte Worte, Zitatenschatz
Bulwer, E. L.: Die letzten Tage von Pompeji
Carlyle: Friedrich der Große
Casanovas Abenteuer
Dante, Alighieri: Die göttliche Komödie, vollst. Ausg. Mit Bildern von Gustav Doré
Dickens, Charles: David Copperfield
Dostojewski, F. M.: Raskolnikows Schuld und Sühne
— Aus einem Totenhaus, vollst. Ausgabe
— Der Spieler und anderes, vollst. Ausgabe
— Die Brüder Karamasow, vollst. geb. in 2 Bd.
Eckermann, J. P.: Gespräche mit Goethe
Flaubert, Gust.: Madame Bovary, vollst. Ausg.
— Salambo, vollst. Ausgabe
Francois, Louise v.: Die letzte Reckenburgerin, vollst. Ausgabe
Freytag, Gustav: Ingo und Ingraban, vollst. Ausgabe
— Das Nest der Zaunkönige, vollst. Ausgabe
— Die Brüder vom deutschen Hause, vollständ. Ausgabe
— Marcus König, vollst. Ausgabe
— Die Geschwister, vollst. Ausgabe
— Aus einer kleinen Stadt, vollst. Ausgabe
— Soll und Haben, vollst. Ausgabe
— Die verlorene Handschrift, vollst. Ausgabe
— Die Ahnen, 6 Bde., vollständig in 2 Bänden
— Bilder aus der deutschen Vergangenheit, vollständig, 5 Teile in 2 Bänden
Galsworthy, John: Fensitz, vollst. Ausg.
Gobineau, Graf A.: Die Renaissance, vollständ. Ausgabe mit 8 Bildnissen der Zeit
Goethe, J. W. v.: Faust I und II (in einem Bande), Zweifarbendruck, vollst. Ausgabe
Gogol, Nikolai: Die toten Seelen, vollst. Ausg.
Gorki, Maxim: Meister-Erzählungen
Habberton, John: Helens Kinderchen u. anderer Lente Kinder, vollst. Ausgabe
Hamsun, Das letzte Kapitel
Hauff, Wilhelm: Lichtenstein, vollst. Ausgabe
Hugo, Victor: Der Glöckner von Notre Dame (592 S.)
— Die Elenden (592 S.)
Jacobsen, J. P.: Niels Lyhne, vollst. Ausgabe
Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft, vollst. Ausgabe
Keller, Gottfried: Die Leute von Seldwyla, vollst. Ausgabe
— Züricher Novellen, vollst. Ausgabe
— Martin Salander, vollst. Ausgabe
— Der grüne Heinrich, vollst. Ausgabe
Kügelgen, W. v.: Jugenderinnerungen eines alten Mannes
Lacios, P. C. de: Gefährliche Liebschaften
Lagerlöf, Selma: Gösta Berling, vollst. Ausgabe
— Jerusalem, I. in Dalarne, II. im heiligen Lande (in einem Bande), vollst. Ausgabe
Lewis, Sinclair: Die Hauptstraße
Ludwig, Otto: Zwischen Himmel und Erde, vollst. Ausgabe
Maupassant, Gun de: Der schöne Georg, vollst. Ausgabe
Mereschkowski: Leonardo da Vinci
C. F. Meyer: Sämtl. Werke (2 Bände)
Sanson, Henri: Die Henker von Paris
Scheffel, Victor von: Ekkehard, vollst. Ausgabe
Scott, Walther: Ivanhoe
Sharp, Bernard: Cashel Byrons Beruf, vollst. Ausgabe
Sienkiewicz, Henryk: Quo vadis?
Stevenson, R. L.: Die Schatzinsel, vollst. Ausg.
Storm, Theodor: Von Meer und Heide, vollst. Ausgabe (Die 10 schönsten Novellen)
Tolstoi, Graf Leo: Auferstehung
— Die Kreutzersonate — Die Kosaken, vollständ Ausgabe
— Anna Karenina
Turgenjew, Iwan: Väter und Söhne, vollst. Ausgabe
Vischer, Fr. Theod.: Auch einer, vollst. Ausgabe
Wagner, Richard: An Mathilde und an Otto Wesendonk, Tagebuchblätter und Briefe
Wallace, Lewis: Ben Hur
Wilde, Oscar: Das Bildnis der Dorian Gray, vollst. Ausgabe
— Erzählungen und Märchen
Zola, Emile: Germinal
— Nana
— Zum Paradies der Damen

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße.

Der Siegeszug der

Merz-Schreibmaschine

ist unerklärt beispiellos in der Geschichte der Schreibmaschine

Barpreis 285 Mk. Ratenzahlungsmöglichkeiten.

Georg Schades Buchhandlung

Bad Salzuflen, Markt.

Gebrauchte Schreibmaschinen

Reparaturen aller Systeme

Ad. Hellmann

Detmold, Bismarckstraße 4

Reparaturen

an Uhren, Schmucksachen optischen Artikeln schnell und preiswert (247

Wilhelm Nagel jun.

Uhrmachermeister

Lange Straße 11

Nähe „Lippischer Hof"

Stempel liefert Hans Götz Detmold

jetzt Hornsche Str. 22 159

Tüchtige

Beizer

gesucht. (14191

Ottensmeyer Möbelwerke

Akt.-Ges.

Bad Oeynhausen

Dauerstellung

n. Probezeit bietet führend. Werk verkaufsbefähigt., gut beleumundet. Personen, die Privat-Landkundschaft besuchen oder Neigung dazu haben. Angebote unter H.G.6215 an ALA. BERLIN NW 6.

5317

60 Mk. die Woche und mehr verd. jed. d. d. Vertrieb unserer Schilder, Bestecks, Neuheiten u. patent Massenartikel an jed. Ort übernimmt.

Pötters & Schäfer Barmen 31, Alum.-Fabr. 11502

In Lage

nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidenische Straße 22 (Fernruf 344) jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen nehmen bill. entgegen.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teintverschönerungsmittel Benus (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Medizin.-Drog. „Hygeo" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79, Hotel Wilker

7209.2

Teppiche Läufer Gardinen Tisch-, Divan- u. Steppdecken u. Inzahlnahme alter Stoffe Katalog 27 Musterkarten Agay & Glück Frankfurt a. M. 233. Schreiben Sie sofort (4028

3000 Mk. aus Privath. geg. gute Grundschuld-Sicherheit bei pünktl. Zinszahl. zu leihen ges. Schriftl. Angeb. u. Nr. 14211 an die Landesztg.

Ca. 80 Stck. weiße, amerikanische

Leghorn-Junghennen

(Mai-Schlupf 1928) sowie Hühnerhaus mit Scharr-Raum und ca. 100 Meter Drahteinzäunung mit Eisenpfählen, umständehalber zu verkaufen.

Schr. Ang. m. Preisangabe u. Nr. 14169 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Reparaturen

an Uhren, Schmucksachen optischen Artikeln schnell und preiswert (247

Wilhelm Nagel jun.

Uhrmachermeister

Lange Straße 11

Nähe „Lippischer Hof"

Stempel liefert Hans Götz Detmold

jetzt Hornsche Str. 22 159

Tüchtige

Beizer

gesucht. (14191

Ottensmeyer Möbelwerke

Akt.-Ges.

Bad Oeynhausen

Dauerstellung

n. Probezeit bietet führend. Werk verkaufsbefähigt., gut beleumundet. Personen, die Privat-Landkundschaft besuchen oder Neigung dazu haben. Angebote unter H.G.6215 an ALA. BERLIN NW 6.

5317

60 Mk. die Woche und mehr verd. jed. d. d. Vertrieb unserer Schilder, Bestecks, Neuheiten u. patent Massenartikel an jed. Ort übernimmt.

Pötters & Schäfer Barmen 31, Alum.-Fabr. 11502

In Lage

nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidenische Straße 22 (Fernruf 344) jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen nehmen bill. entgegen.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teintverschönerungsmittel Benus (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Medizin.-Drog. „Hygeo" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79, Hotel Wilker

7209.2

Teppiche Läufer Gardinen Tisch-, Divan- u. Steppdecken u. Inzahlnahme alter Stoffe Katalog 27 Musterkarten Agay & Glück Frankfurt a. M. 233. Schreiben Sie sofort (4028

Die Centralbank deutscher Industrie Aktiengesellschaft in Berlin gewährt Unternehmungen der kleineren und mittleren Industrie, des Handels und Gewerbes

langfristige hypothekarische

Darlehen

Die Darlehen sollen in der Regel mindestens 50.000 RM. betragen, in Ausnahmefällen werden aber auch geringere Beträge hergeliehen.

Anträge sind bei der Lippischen Landesbank Staatliche Kreditanstalt zu stellen, bei der die vorgeschriebenen Formulare angefordert werden können.

Lippische Landesbank

Staatliche Kreditanstalt

Für sofort

tü. Buchhalterin

in Stenogr. u. Schreibmasch. bew., für vorerst halbe Tage gesucht.

Schriftl. Off. u. Nr. 14213 an die Landesztg.

Dame

m. guter Schulbildung, gewandter Handschrift u. Kochkenntnissen, für halbtäg. Verkaufstätigkeit gesucht.

Schriftl. Bewerb. mit Lebenslauf u. Angabe von Empfehlungen u. Nr. 13890 a. d. Geschst. der Landesztg.

Für baldmöglichst suche ich für meinen herrschaftl. Etagenhaushalt ein fleißiges, zuverläss.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen aus Herrschaftshaush. Gute Dauerstellung bei gutem Lohn. (14189

Frau F. Helwing Hagen i. Westf. Ostfriede 10

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Küche zu vermieten.

Schriftl. Off. u. Nr. 14102 an die Landesztg.

Sil

zum Bleichen ohnegleichen!

Detmolder Männerchor e. V.

Chorleiter: Musikdirektor W. Schramm

Richard Wagner-Konzert

im Lippischen Landestheater

Dienstag, den 13. Nov. 1928

abends pünktlich 8 Uhr

Mitwirkend: Opernsänger Willi Sonnen, Braunschweig / Der Detmolder Männerchor Der Damenchor des Oratorienvereins / Die auf 40 Mann verstärkte Militär-Kapelle

Szenen aus „Tannhäuser", „Parsifal", „Der fliegende Holländer" und „Die Meistersinger von Nürnberg"

Vorverkauf in der Buchhandlung Luwe, Lange Straße. An der Abendkasse pro Karte 50 Pfg. Aufschlag

Junger Elektrotechniker

(Radiofachmann) zum Einbau v. Lautsprechern sowie einige

junge Mädchen

per sofort gesucht.

Kunstwerkstätten Alb. Lauermann (Abt. Funca).

Perfekte Stenotypistin

absolut zuverlässig und mit allen Büroarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kunstwerkstätten Alb. Lauermann, Abt. Funca.

Jg. Hausschlachter

sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in größerer Schlachterei.

Adolf Schröder Beldrom i. Lippe

Senden Sie mir Ihre Adresse

bis M. 25.- tägl.

könn. Sie verdienen d. Heimarbeit usw. (2987

H. Lerzen, Mannheim 29/7

Bei Anzeigen die

durch Fernsprecher

aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler

keine Verantwortung!

Lippische Landes-Zeitung

Dauerpensionäre

finden freundliche und liebevolle Aufnahme zu mäßigen Preisen.

Schr. Anfrag. u. Nr. 14216 a. d. Geschst. der Landesztg.

Laden

an Hauptverkehrsstraße für sofort oder später zu mieten gesucht.

Schriftl. Angeb. unter Nr. 14214 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Stätteverkauf

Das Corbesche Kolonat Nr. 33 in Kirchheide, im Zentrum der Ortschaft gelegen, mit bezieh barer Wohnung, Gartenland u. Obsthof, steht zum Verkauf.

Reflektanten wollen sich melden bei

Simon Potthoff Talle Nr. 54

1—2 möbl. Zimmer

in besserem Hause sof. gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 14174 an die Geschst. der Landesztg.

Grundstücksverkauf

Wohnhaus m. Stallung und Scheune, ca. 20 Scheffelsaat Ackerland, Wiese und Obstgarten sof. zu verkauf. Preis 20—22 000 RM.

Schr. Anges. u. Nr. 14168 a. d. Geschst. der Landesztg.

Zigarren-Geschäft

in Bielefeld, an verkehrsreich. Straße, Nähe Bahnhof, wegen anderweitigem Unternehmen sofort verkäuflich.

Offerten u. 1789 a. d. Anzeigen-Verm. J. D. Küster Nachf., Bielefeld



Ländliche Besitzung

bei Bad Salzuflen, 10 Minut. von der Kleinbahnstation Loose, zu verkaufen. Haus mit Stallung u. Anbau, ca. 40 Obstbäume und 50 Beerensträucher, 8½ Scheffelsaat groß, sonnig u. geschützt, nahe a. Walde gelegen. Land tiefgründig u. in bester Kultur (sandig. Lehm), günstig f. Obstanlage u. zu jeder gärtnerisch. Anlage (Wasser reichl. vorh.). Auch vorzügl. z. Anl. einer Hühnerfarm. Restgeld kann zu mäß. Zinsfuß stehen bleiben. Zu erfrag. u. Nr. 9222 in der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Darlehen

v. Selbstgeb. a. jederm. schnellste Auszahlung. Hypoth. u. Baugeld b. Post, Essen, Bornstr. 14 (14190)

Junges Mädchen, 19 J. alt, in allen Hausarb. erfahren, sucht auf sof. in Detmold

Stellung

Schriftl. Offert. u. Nr. 14193 an die Landesztg.

Flotte

Stenotypistin

1 Jahr Büropraxis, vertraut mit all. Büroarbeiten, sucht Stellung Schr. Angeb. u. Nr. 14177 an die Landesztg.

Jung. Mädcher

zur Erlern. des Haushalts gesucht. Schlicht um schlicht. (14139

Frau Klasing, Detmold Weinbergstr. 3

Junge. Mädchen

zur gründl. Erlernung des Haushalts zum 1. Jan. ges. Taschengeld.

Frau (14146 Schulrat Dr. Salge Herford Weddigenufer 46

Ja. christlich erzogenes

Mädchen

im Alter v. 16 Jahren. f. Haushalt von 2 Pers. auf sofort gesucht. Nur schriftl. Bewerb. erbet.

Frau Thieme Bethel bei Bielefeld Badeweg 1

Alleinverkaufsrecht

eines neuen, ges. gesch. Artikels, der gekauft werden muß, weil ges. Zwang besteht, f. Lippe zu vergeben. Käufer ist jed. Gewerbetreibender, Handwerker und Landwirt. Reflektanten erfahren näheres durch

Generalvertreter H. Sogemeier Bielefeld, Goltkamp 4.

Jung. Mädchen

21 J. alt, sucht Stellung zum 1. Dezbr. od. spät. zur weiter. Ausbildg. in Küche und Haus.

Schr. Angeb. u. Nr. 14176 a. d. Landesztg.

Kräftiges, evangel.

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, für alle Hausarbeit z. 15. 11. od. spät. gesucht.

Frau E. Bost Barmen-R., Wolfstr. 3

Landestheater

Mittwoch, 7. November 19.45 Uhr

Armut

Schauspiel v. Wildgans

Freitag, 9. November 19.45 Uhr

Armut.

Krummes Haus.

Heute nachmittag 3½ Uhr:

Kaffee-Konzert

Eintritt frei.

ELBRINXEN, LIPPE

Martinimarkt 1928

Kram- u. Viehmarkt

am Mittwoch, d. 14. November 1928

Verlosung / Konzert / Karussell / Tanz

Café-Restaurant

H. Klinge

Hornsche- u. Kartenstr.-Ecke

Heute, Mittwoch:

Bunter Abend

Liköre

kaufen Sie vorteilhaft nur im Spezialgeschäft. Hier haben Sie Auswahl u. mäßige Preise.

Beachten Sie bitte meine Werbewoche!

Weingroßhandlung

Elise Hapke

Detmold

Lange Straße 70

Ecke Rosental

Selbst angefertigte Manchesterhosen 8,50 M Herrenanzüge 38,— M Dullaken-Hosen 6,50 M Gestreifte Hosen v. 5.— M an. Kinderanzüge u. -Hosen billigst. Reparaturen und Aufbügeln prompt. Herm. Winter, Karlstraße 9. (14198

Teppich

3×4 oder größer, 2 fl. Polstersessel, modern, gebr., aber gut erhalt. werden zu kaufen ges. Schriftl. Off. u. Nr. 14187 a. d. Geschst. der Landesztg.

Eleganter, weißer

Kinderwagen

zu verkaufen.

Frau Major Hülle Allee 6

Habe eine gute, junge, hochtragende

Milchkuh

zu verkaufen.

Drawe, Reine Nr. 58 bei Alverdissen

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Biedermeier-

Damenzimmer

zu kaufen gesucht.

Schriftl. Anges. u. Nr. 14175 an die Landesztg.

Sehr guten, weiß emaillierten

Küchenherd

verkauft (14204

Frau Thalheim Lange Straße 3

BETTEN,

Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe

kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter!

13677.2

Seit Jahren war ich durch Schlaganfall

gelähmt

Jetzt wieder 9 Kilom. allein gegangen. Gebe das einfache Mittel aus Dankbark. all. Leidenden kostenlos bekannt.

Fr. Krummwiede Bunstorf (Hann.) O 275 Alter Markt 28

Kaufe gebr. Möbel

aller Art, auch ganze Nachlasse, laufend.

Auktionshalle Gust. Brüning

Hermannstr. 87 Fernruf 3120

Rohrstühle

werden geflochten und Körbe repariert.

Oskar Bercht Korbmacher Krumme Straße 16 (13840)

Habe zum Schlachten

Tröge und Mollen

billig abzugeben.

Tischlermeister August Brakemeier Göttrup Nr. 35 (14142)

Honig

Garantiert reinen Bienen-Blüten- (Schleuder) goldklar, flüssig oder fest, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10 Pfd.-Dose RM. 8,90 und 1,10 Porto u. Nachn., eine halbe Dose RM 4,40 und RM. 1,10 Porto u. N. Garantie: Zurücknahme. Probepäck à 1½ Pfd. netto RM. 1,80 franko b. Voreinsendung (7088

Fritz Nestler, Honigversand. Post Hemelingen 79.

Liebe Freundin! Wenn Du Deinen Teint schön weiß haben willst, verwende nur

Cerabohn

Ich schreibe Dir das, weil ich selbst früher sehr gelitten habe.

Schmutzige Fußsohlen

Einfach und gibt wunderbar, ich kann Dir nur mit Cerabohn-Seife gründlich Waschungen empfehlen.

Cerabohn

Wo sonstige Mittel keine Hilfe mehr bringen, versuche man Cerabohn.

Erhältlich in Drogerie: **R. Heinemann Nachf. Ludwig Danzes Ernst Petri** (12849

Wer Geld, Zeit und Kraft sparen will, pflege seinen Herd mit

Fassbender

Schmirgel

Reiner Elektrokorund! Leinen u. Papier.

Nur echt mit diesem Namen u. Zeichen! (Gesetzlich geschützt.)

Anerkannt als bestes Herdputzmittel

Probeblättchen umsonst

i. h. einschl. Geschäften. Ein Versuch macht klug! Man verlange ausdrücklich:

„Fassbender-Schmirgel"

Husten Sie?

Dann schaffe 1 Stelle [illegible] Erfolg ist sicher. Bestimmt zu haben bei: Rob. Heinemann Nachf., Ind. Karl Windel, Drog. 12450.1

Für alle Leser der „Lippischen Landeszeitung"

Um unseren Lesern Gelegenheit zu bieten, die Reichshauptstadt für wenig Geld und ohne jegliche Unbequemlichkeit kennen zu lernen, veranstalten wir in Gemeinschaft mit dem bekannten Oestergaard-Reisebüro, Berlin-Wilmersdorf, eine siebentägige Gesellschaftsreise nach Berlin. Die Abreise erfolgt Sonntag, den 18. November, mit dem D-Zug 6.20 Uhr. Ankunft in Berlin Potsdamer Bahnhof 15.38 Uhr. Der Preis beträgt für den 7tägigen Aufenthalt in Berlin

Mk. 85.—

Wer weniger Zeit: für 3 Tage Mk. 45.—, für 5 Tage Mk. 65.—. Für den Preis von Mk. 85.— wird geboten:

1. Erstklassiges Zimmer und Frühstück im vornehmen Westen.
2. Mittagessen (mehrere Gänge) und Abendessen in einem ersten Restaurant.
3. Autorundfahrt durch Berlin.
4. Eintritt ins Schloß.
5. Besuch des Zeughauses.
6. Besuch der Nationalgalerie.
7. Besuch des Alten und Neuen Museums.
8. Eintritt in die Ausstellungs-Hallen am Kaiserdamm
9. Besteigung des Funkturms.
10. Eintritt in das Aquarium.
11. Vortrag u. Führung durch das Planetarium.
12. Besichtigung des Reichstages.
13. Besuch des Stadions
14. Abendvorstellung in einem guten Theater.
15. Eintritt in den Lunapark.
16. Besichtigung des Wellenbades.
17. Besichtigung des Flughafens Berlin.
18. Ausflug nach Potsdam.
19. Eintritt in Sanssouci.
20. Besuch des Botanischen Gartens.
21. Führung durch den Betrieb eines modernen Warenhauses.
22. Besichtigung nach Wahl eines großen Industriebetriebes usw.
23. Bedienungs- und Trinkgelder.
24. Ein Andenken an Berlin.

Die Fahrkarte Detmold—Berlin kostet Mk. 14.20 zuzügl. D-Zug-Gebühr Mk. 5.—, also zusammen Mk. 19.20. Rückfahrt ab Berlin Sonnabend, den 24. November, 16.20 Uhr, Ankunft Detmold 0.12 Uhr. (12776

Anmeldeschein

An die Expedition der

Lippischen Landeszeitung, Detmold

Ich ersuche um gefl. Zusendung von _____ Kuponheften für den Aufenthalt in Berlin, beginnend am _____ den _____ bis _____

Name: _____

Ort u. Straße: _____

Die Ausbildung von Chauffeuren und Herrenfahrern auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige Ingenieurfahrlehrer in der

Kraftfahrschule Lage

Auskunft u. Prospekte kostenlos durch das Sekretariat des Technikums Lage

14044

Bauschule Technikum Lemgo

bietet Volontären, Zimmerern, Maurern, Tiefbauern beste Gewähr für gute Ausbildung zu Ingenieuren, Architekten, Technikern, Polieren (160

Empfehle zur Herbstpflanzung die neuesten Sorten

Rosen

Busch und Hochstamm nur erste Qualität ferner alle Formen

Obstbäume

sowie sämtl. anderen Baumschul-Artikel

Rauxeleim (18900

Jacob Müller, Gartenbau

Marienstr. 58 / Telephon 2895

Bestellungen werden auch in meinem Blumengeschäft, Lemgoer Straße 2, entgegengenommen

Festing-Pianos

Bielefeld, Bahnhofstraße 6

13651

Honig billiger

10-Pfd.-Postdose, gar. naturr. echt., goldgelb. Bienen-Blüten-Schleuder-Honig RM. 7.90. Porto extra. Bestellen Sie sofort. Honigzentrale Nordmark, Pinneberg/Holst. (Viele lobende Anerkennungen. Gar. Zurücknahme.) (11083

H. Kohlus, Detmold

Woldemarstr. 16 - Telephon 2407

Annahme von Anzeigen für die Lippische Landeszeitung

Sämtliche Drucksachen für Behörden, Private, Industrie Kostenanschläge bereitwilligst Schnelle Erledigung aller Aufträge

Bad Salzuflen-Schötmar

Höherer Beamter

kinderlos, sucht zum 1. 4. 1929 in ruhiger, sonnig Lage Bad Salzuflens

4–5 Zimmer-wohnung

mit Küche, Bad, Balkon, evtl. kl. Einfam.-Haus. Drinnlicht.-Liste.

Eilangeb. mit Preis u. Lage unt Nr. A.—V. 1564 a. d. Lipp. Allgem. Anz., Bad Salzuflen.

Einfamilienhaus

4 Zimmer mit Zubehör und Garten, auf 5—10 Jahre gegen Hergabe von 2000 M Hypothek. Miete monatl. 75.— M. Wo? sagt u. Nr. 9228 die Geschst. der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Vaterl. Frauenverein Bad Salzuflen

Donnerstag, 8. Novbr., nachm. 3 Uhr

Nähen

im Sophienhause

Umzugshalber ist von Montag bis Mittwoch

keine Sprechstunde

Dr. H. Hekmeyer

Bad Salzuflen

Nach 28jähriger klinischer Tätigkeit habe ich mich in

Bad Salzuflen, Mollestr. 9

als Badearzt niedergelassen.

Prof. Dr. Hübner.

Sprechstunden: 9—11 Uhr, 15—17 Uhr. Tel. 868.

Zwecks Uebernahme einer Filiale ein in Bad Salzuflen oder Schötmar wohnender, dortselbst gut bekannter

Intellig. Verkaufsagent

sofort gesucht. Hohe Provision! Lebensstellung! Schriftl. Angebote unter Nr. 9226 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Zeitschriften

Bestellungen jederzeit

Lieferung frei Haus

Buchhandlung Georg Schade

Anzeigen bringt Gewinn